Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31750 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Samstag, 20. Mai 1911. 60. Jahrgang. Nr. 357.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 19. Mai. (Drahtb.)

Am Ministertische die Minister v. Dallwitz und Beseler.
Der Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.
Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die
dritte Beratung des Gesetzes betreffend die fakultative

Feuerbestattung.

Abg. Müller-Coblenz (Zentr.) und Gen. bringen Abänderungsanträge für die §§ 2 und 3 vor. § 2 bestimmt, daß die Genehmigung zu Feuerbestattungsanlagen nur Gemeinden und Gemeindeverbänden oder solchen anderen Körperschaften, denen die Sorge für die Beschaffung der öffentlichen Begräbnisplätze obliegt, erteilt werden darf, sofern die Zustimmung der Aufsichtsbehörde vorliegt. Der Antrage des Zentrums will dafür folgende Fassung setzen: „Die Genehmigung darf nur Privatpersonen und Privatvereinigungen erteilt werden". — Im § 3 will der Zentrumsantrag die Bestimmung, daß die Genehmigung u. a. dann zu versagen ist, wenn nicht dafür gesorgt ist, daß neben der Feuerbestattung auch die Beerdigung dauernd in würdiger Weise stattfinden kann, durch folgende Fassung ersetzen: „wenn das Unternehmen nicht die Gewähr bietet, daß es dauernd in würdiger Weise geführt wird."

Weiter beantragt das Zentrum zu § 3, daß die Genehmigung nur dann zu erteilen ist, wenn zwei Drittel der Gemeindevertreter dafür sind.

In der allgemeinen Besprechung bemerkt

Abg. **Müller**-Coblenz: Gestatten Sie mir noch einige Bemerkungen, obwohl ich nicht hoffe, dadurch das Ergebnis ändern zu können. Der Abg. Hackenberg bemängelte es, daß einige Redner — und damit war das Zentrum gemeint — in dieser Verhandlung Witze gemacht haben. Bei der Art, wie das Organ der Feuerbestattungsvereine und die diesen nahestehende Presse Propaganda für die Feuerbestattung gemacht hat, kann man die Frage nicht allein mit sulbungsvollen Worten behandeln, sondern ist berechtigt und verpflichtet, auch von dem Mittel der Satire Gebrauch zu machen. Es handelt sich um eine Angelegenheit, die auch uns im innersten Herzen angeht; es handelt sich um Angriffe auf Güter, für welche die Zentrumsfraktion seit über 40 Jahren ihre besten Kräfte eingesetzt hat. (Zustimmung im Zentrum.) Es soll ein Ansturm gegen uralte christliche Sitten unternommen werden. Darum können wir es nicht verantworten, einer solchen Vorlage unsere Zustimmung zu geben. Die Gründe des Justizministers sind nicht stichhaltig gewesen. Die Sicherheit in kriminalistischer Beziehung ist nicht erhöht worden, denn es kann sich auch jetzt schon jeder außerhalb Preußens verbrennen lassen. Es wird so viel davon gesprochen, daß dem Volke die Religion erhalten werden soll. Aber was geschieht denn dafür?! Ein Stück nach dem andern von dem kostbaren Gute religiöser Sitten wird genommen. (Sehr richtig! im Zentrum.) Die materialistische Anschauung durchdringt immer mehr unser Staatsleben. Wir glauben, daß durch die Anträge der Kommission die schlimmsten Folgen des Gesetzes verhindert sind, daß eine Vergewaltigung der Mehrheit durch die Minderheit nicht mehr möglich ist. Wir wollen haben, daß die Gemeinden als Errichter von Krematorien ausgeschaltet werden. Jetzt kann die große Mehrheit der Bürgerschaft, die nichts von der Verbrennung wissen will, zu den Kosten der Krematorien hinzugezogen werden. Durch die Annahme unserer Anträge wird aber auch der Streit über die Frage, ob Erd- oder Feuerbestattung, aus den Gemeinden ausgeschaltet werden. Unser Abänderungsantrag zu § 3 erklärt sich dadurch, daß nach unserem Antrage zu § 2 die Gemeinden als Errichter von Krematorien fortfallen, die Erdbestattung also auf jeden Fall gesichert ist. Der Abg. v. Goßler hat gestern gesagt, daß man es bisher bezüglich der Feuerbestattung mit Initiativanträgen aus dem Hause zu tun gehabt hätte, während jetzt ein Gesetzentwurf der Regierung vorliege, und daß daraus die veränderte Haltung zu erklären sei. Ich meine, das ist doch das Gleiche. Ich bitte dringend, die von meiner Partei gestellten Anträge anzunehmen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. **v. Goßler** (k.): Wir sind für die Feuerbestattung, weil die Bedenken, die wir bisher hatten, im wesentlichen beseitigt worden sind. Das Gesetz bietet auch die Gewähr, daß die Feuerbestattung in würdiger Weise erfolgt.

Minister **v. Dallwitz**: Die Staatsregierung ist sich der Verantwortung wohl bewußt und bereit, sie zu übernehmen, weil sie sich bewußt ist, daß durch das Gesetz die christliche Sitte nicht nur nicht gefährdet, sondern sichergestellt ist. (Widerspruch im Zentrum, lebhafter Beifall links.) Redner bittet, den Antrag des Zentrums abzulehnen.

Die Abgg. Dr. **Schrock** (fk.) und **Felisch** (fortschr. Vpt.) erklären sich ebenfalls gegen den Zentrumsantrag.

Abg. **v. Wartensleben** (k.) erklärt im Namen der Mehrheit seiner Partei, die gegen die Vorlage stimmt, daß sie für den Zentrumsantrag stimmen werde.

Der Paragraph wird angenommen.

Die Abstimmung über den zu § 2 gestellten Zentrumsantrag ist namentlich.

Der Zentrumsantrag wird mit 167 gegen 157 Stimmen abgelehnt.

§ 2 wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen, wonach die Genehmigung zu Anlagen für die Feuerbestattung nur den Gemeinden und öffentlich rechtlichen Körperschaften erteilt werden darf.

Es folgt die Beratung des § 3 mit dem oben wiedergegebenen Abänderungsantrag des Zentrums.

Abg. Dr. **Bell** (Zentr.) wird mit großem Lärm von der linken Seite des Hauses empfangen. Ich danke Ihnen für Ihre Zustimmung! (Zuruf links: Wir lachen Sie ja doch aus! Abg. Hoffmann (Soz.): „Zu spät! Du rettest den Freund nicht mehr!" Ich hoffe, daß Sie für den Antrag stimmen. (Erneuter Lärm links.) Unser Antrag zu § 2 ist nur mit verschwindender Mehrheit abgelehnt worden. Wir beantragen, daß für eine so tief einschneidende Maßnahme mehr als ein einfacher Mehrheitsbeschluß vorliegen muß. Wir dürfen nicht dulden, daß ein verschwindender Prozentsatz der Bevölkerung die Mehrheit majorisiert. (Große Unruhe links; Beifall im Zentrum.)

Abg. **Hoffmann** (Soz.) bittet, gemäß dem Antrage auch bei den Kirchenbauten zu verfahren.

Abg. **v. Richthofen** tritt für den Zentrumsantrag ein.

Minister des Innern **v. Dallwitz**: Ich bitte um Ablehnung des Antrages. Große Städte, die nur in Betracht kommen, werden die Bedürfnisfrage schon regeln.

Abg. Dr. **Friedberg** (natl.): Die Aktion des Zentrums hat nur den Zweck, daß in der zweiten Lesung Erreichte zu erschüttern.

Nach längerer weiterer Debatte wird der Zentrumsantrag durch Auszählung mit 169 gegen 143 Stimmen angenommen. Da der Antrag nicht schriftlich vorlag, wird die Abstimmung morgen wiederholt.

Die Abstimmung über den § 3 wird auf morgen ausgesetzt.

Zu § 4 wird der Antrag v. Richthofen angenommen, nach dem die Gebühren so zu bemessen sind, daß sie die Kosten der Einrichtung einschließlich der Verzinsung, Tilgung, Erhaltung und Verwaltung der Anlage decken.

Der Rest des Gesetzes wird dann nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen.

Der Vorschlag des Abg. Graf **Spee** (Zentr.), heute in einer zweiten Sitzung die Abstimmung über den Zentrumsantrag zu wiederholen, wird vom Präsidenten als undurchführbar bezeichnet.

Abg. **Krause** (natl.) schlägt vor, die Abstimmung über den Zentrumsantrag als giltig zu betrachten, falls kein Widerspruch erfolgt.

Hierauf wird die Beratung über die

Ansiedlungskommission

fortgesetzt.

Abg. **Pachnicke** (Fortschr. Vp.): Aus der Rede des Ministers kann man entnehmen, daß das Enteignungsgesetz in diesem Jahre nicht angewendet wird. Freilich vermied der Minister eine klare Antwort hierüber zu geben. Die Heydebrandtsche Rede war ebenfalls unklar. Das Enteignungsgesetz würde nützlich sein, wenn es nicht ein Ausnahmegesetz wäre. Warum geht man in der Ansiedlungspolitik nicht auch gegen den fürstlichen Grundbesitz vor? Warum teilt man nicht auch die Staatsdomänen auf? Hundert Bauern sind besser als ein Großgrundbesitzer. Wenn die Polen mit den Angehörigen des gleichen Staates in Frieden leben wollen, dürfen sie sich nicht als ein Volk im Volk fühlen. Sie müssen sich mit der geschichtlichen Tatsache abfinden und sich der Pflichten bewußt werden, die aus der Zugehörigkeit zum preußischen und deutschen Vaterlande erwachsen. (Beifall links.)

Abg. **Trampczynski** (Pole): Wenn wir besondere Einrichtungen schaffen, um unsere Nationalität zu erhalten, geschieht es, weil der preußische Staat uns stiefmütterlich behandelt. Nach der Verfassung sind alle Preußen vor dem Gesetze gleich. Das Enteignungsgesetz ist ein Verbrechen gegen das Eigentum und eine Versündigung gegen das siebente Gebot. Das Gesetz ist vollkommen rechtswidrig. Wir glauben an die Gerechtigkeit, die kein Unrecht ungesühnt läßt. (Lebhafter Beifall bei den Polen.)

Abg. **Ströbel** (Soz.): Wir erkennen das Recht der nationalen Eigenart der Polen an und verurteilen die nationale Zwangspolitik und Verfolgungspolitik gegen die Polen. In die Lotterwirtschaft der preußischen Könige muß einmal Ordnung gebracht werden. (Präsident von Kröcher ruft den Redner zur Ordnung.)

Landwirtschaftsminister **von Schorlemer-Lieser**: Die Regelung der Bodenpreise ist nicht allein eine Folge der Ansiedelungspolitik, sondern auch auf die Lage der Landwirtschaft zurückzuführen. Wenn der Regierung Schwenkung in der Ansiedlungspolitik vorgeworfen wird, erwidere ich, daß von einem Aufgeben oder Zurückweichen keine Rede ist. Ganz ungerechtfertigt ist die Behauptung der Polen, daß die Ansiedler einen Ausschuß aus dem ganzen Lande darstellen. Die Ansiedler entsprechen den gestellten Ansprüchen. Die Klagen über Unterdrückung der Kauflustigen durch die Ein- und Verkaufskassen sind übertrieben.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratungen außerdem Feuerbestattung und Bericht der Budgetkommission über die staatlichen Bergwerke..

Schluß der heutigen Sitzung 4,30 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Mai. (Drahtb.)

Am Bundesratstische die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Wermuth und Ministerialdirektor Caspar.

Auf dem Präsidententische liegt aus Anlaß des Geburtstages des Präsidenten ein Rosenstrauß.

Der **Präsident** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min.

Die zweite Lesung der

Reichsversicherungsordnung

wird fortgesetzt beim vierten Buch: Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung, 1. Abschnitt: Umfang der Versicherung, §§ 1212 bis 1234.

Bei § 1212, der die Versicherungspflichtigen aufzählt, stellt

Abg. Dr. **Potthoff** (fortschr. Vpt.) namens eines Teiles seiner Partei den Antrag, auch diejenigen Privatbeamten in die Versicherung einzubeziehen, deren regelmäßiges Jahresarbeitsverdienst 2000 Mark nicht übersteigt. Dabei soll der Reichszuschuß bei denjenigen Privatbeamten in Wegfall kommen, die über das Durchschnittseinkommen verdienen.

Abg. **Hoch** (Soz.) stimmt dem Antrage zu. Das Maximaleinkommen der Versicherten sei viel zu niedrig angesetzt.

Abg. Dr. **Stresemann** (natl.): Der sozialdemokratischen Fraktion ist es nicht zu verdenken, wenn sie versucht, bei dieser Gelegenheit die Privatbeamtenversicherung zu erreichen. Wir wollen eine gesonderte Gesetzgebung und verlangen, daß die Verbündeten Regierungen erklären, wann wir das Privatbeamtenversicherungsgesetz zu erwarten haben.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Das Gesetz über die Versicherung der Privatbeamten hat den Bundesrat schon passiert und wird dem Reichstage in den nächsten Tagen zugehen.

Der Antrag Potthoff wird abgelehnt.

§ 1213 besagt, daß eine Beschäftigung, für welche als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird, versicherungsfrei sei.

Abg. **Busold** (Soz.) beantragt Streichung dieser Bestimmung.

Der Antrag wird abgelehnt.

Gleichfalls beantragt bei § 1213 Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) Streichung der Bestimmung, wonach vorübergehende Dienstleistungen versicherungsfrei bleiben sollen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Zu den §§ 1220 bis 1223 begründet Abg. **Potthoff** (fortschr. Vpt.) einen Antrag, der bezweckt, daß in öffentlichen Diensten beschäftigte Personen nur dann versicherungsfrei sein sollen, wenn ihr öffentlicher Arbeitgeber mindestens die gleichen Versicherungsansprüche hat, die er haben würde auf Grund des Gesetzes, wenn der Arbeitgeber eine Privatperson wäre.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag abgelehnt.

§ 1223 a besagt, daß Diplomingenieure auf ihren Antrag versicherungsfrei bleiben können.

Abg. **Potthoff** (fortsch. Vpt.): Hier handelt es sich um einen auf Betreiben eines kleinen Teiles der Diplomingenieure in das Gesetz aufgenommenen Paragraphen, der auf übertriebenem Standesbewußtsein beruht. Ich bitte um Streichung dieses Paragraphen.

Abg. **Mugdan** (fortschr. Vpt.): Ich vermag nicht einzusehen, weshalb man Personen, die nicht versichert sein sollen, die Versicherung aufzwingen will.

Nach weiterer Bemerkung des Abg. **Potthoff** (fortschr. Vp.) wird der Antrag abgelehnt.

Der § 1230 setzt die Lohnklassen fest.

Die Sozialdemokraten und Freisinnigen beantragen weitere Lohnstufen. Die Anträge werden abgelehnt.

Der § 1231 setzt den Durchschnittsbetrag des Jahresverdienstes zur Berechnung der Lohnklassen fest.

Abg. **Busolt** (Soz.) beantragt hierbei eine Abänderung bezüglich der Berechnung nach dem Ortslohne.

Der Antrag wird abgelehnt.

Der erste Abschnitt wird angenommen.

Zweiter Abschnitt: Gegenstand der Versicherung. Er umfaßt die §§ 1235 bis 1311.

Zu § 1235, der besagt: Gegenstand der Versicherung für Invaliden- oder Altersrente, sowie Rente für Witwen und Waisen usw., beantragt

Abg. **Zietsch** (Soz.), auch die Krankenpflege in diese Bestimmung einzuziehen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Zu § 1240, der von der Invalidenrente handelt, beantragt

Abg. **Brühne** (Soz.) eine Heraufsetzung der Invalidenrente von ⅓ auf ½ der Erwerbsfähigkeit.

Auf eine Anfrage des Abg. **Giesberts** (Zentr.) erklärt

Ministerialdirektor **Caspar**, daß mit der bisherigen Praxis nicht gebrochen werden soll, wonach Invalidenrenten ohne Rücksicht auf die Lebensjahre Versicherte erhalten, die infolge von Krankheit oder anderen Gebrechen dauernd Invalide sind.

Abg. **Sachse** (Soz.) befürwortet den Antrag im Interesse der Bergarbeiter.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. **Hoch** (Soz.) wird der Antrag abgelehnt.

Der § 1242 setzt die Altersgrenze für die Altersrente auf das 70. Lebensjahr fest, auch wenn der Versicherte nicht Invalide ist. Mit diesem Paragraphen wird der § 1376 verbunden, der den Wochenbeitrag regelt.

Abg. **Mugdan** (Fortschr. Vp.): Wir beantragen, das 70. Lebensjahr nicht als Rentenaltersgrenze anzunehmen, sondern das 65. Lebensjahr. Kostenrücksichten dürfen da nicht mitsprechen. Geld ist vorhanden, wenn die Rechte die Erbschaftssteuer beschließt. Wir dürfen dieses Reformwerk nicht ohne Herabsetzung der Altersgrenze annehmen. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. **Faber** (Soz.) befürwortet einen weiteren Antrag, der dem Antrage der Freisinnigen entspricht.

Staatssekretär **Delbrück**: Bei diesen Anträgen handelt es sich darum, ob im Rahmen der Reichsversicherungsordnung im Zusammenhang mit den zahlreichen neuen sozialpolitischen Wohltaten diese neuen Belastungen notwendig und möglich sind. Seit Jahrzehnten wird die Frage der Altersgrenze erörtert. Wir haben uns gedacht, daß in einer Zeit, wo so enorme neue Belastungen steuerlicher und sozial-politischer Natur mit einem Male auf unser gesamtes Erwerbsleben gelegt werden, man sich doch einige Beschränkung auferlegen muß. Von einer dringenden und notwendigen Forderung können wir bei dieser Forderung aber nicht sprechen. (Hört! Hört!) Wir sind der Ansicht, daß diese Forderung im Laufe der Zeit immer mehr an Bedeutung verlieren wird, weil namentlich die industriellen Arbeiter mit ziemlicher Sicherheit die höhere Invaliditätsrente erreichen werden, bevor sie die Altersgrenze erreichen. (Unruhe.)

Die Herabsetzung der Altersgrenze würde eine abermalige erhebliche Mehrbelastung zur Folge haben; es würden auf das Reich noch 8 850 000 Mark und auf die Versicherten 45 Millionen Mark entfallen. (Zuruf: Das ist was!) Ihnen mag diese Summe klein erschienen; das ist sie aber nicht, wenn Sie bedenken, daß nach den Kommissionsbeschlüssen im ganzen ein Mehrbetrag von 135 763 140 Mark für die Versicherung notwendig ist. Damit sind aber die Mehrbelastungen für die Reichsversicherungsordnung keineswegs erschöpft; es kommt noch das Privatbeamtenversicherungsgesetz hinzu, das weitere 25 Millionen notwendig macht. (Hört! hört!) Den Arbeitern wird mehr daran liegen, eine erhöhte Zusatzversicherung zur Invalidität und für Kinder unter 15 Jahren zu erhalten, als die Herabsetzung der Altersgrenze. (Sehr richtig! rechts.) Diese Forderung hoffe ich im Bundesrate durchsetzen zu können. Da der Antrag eine große Unterstützung zu finden scheint, habe ich nach Rücksprache im Bundesrat und im Auftrage des Reichskanzlers folgende Erklärung abzugeben: Wir können einer Herabsetzung der Altersgrenze nicht zustimmen, weil dadurch die Versicherungsordnung für uns unannehmbar werden würde. (Große Unruhe links. Rufe: Schämen Sie sich!) Die Mehrbelastung ist so erheblich, daß die verbündeten Regierungen sich nicht zu schämen brauchen. Ich hoffe, daß Sie an dieser Frage das Gesetz nicht scheitern lassen werden. (Lebh. Beifall.)

Staatssekretär **Wermuth**: Die Vermehrung der Ausgaben ist nicht vereinbar mit dem wirtschaftlichen Programm, das die Regierung mit allen Parteien des Reichstages für unsere Finanzen aufgestellt hat. (Sehr richtig!) Wenn Sie nicht prüfen, ob eine Deckung für die Forderung vorhanden ist, kommen wir sehr bald wieder in die alten mißlichen Verhältnisse. Ein derartiges Zurückgehen in die soeben überstandene finanzielle Krisis können wir nicht mitmachen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Schickert** (kons.): Wir hegen den Wunsch auf Herabsetzung der Altersgrenze schon längst, müssen ihn aber zurückstellen. Wir lassen uns nicht von Rücksichten auf die Wähler leiten, treiben vielmehr lediglich sachliche Politik. (Lachen links.) Wir wollen die Verantwortung für das Scheitern der Reichsversicherungsordnung nicht tragen, stimmen den Kommissionsbeschlüssen zu und überlassen Ihnen die Verantwortung. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Stresemann** (natl.): Sachlich ist die Berechtigung der Anträge nicht bestritten worden. Auch wir, soweit wir den Anträgen zustimmen, treiben sachliche Politik und sind uns der Verantwortung wohl bewußt auch denen gegenüber, die die Lasten zu tragen haben. Wir haben vielen Forderungen, die wir an sich für berechtigt anerkannt haben, unsere Zustimmung versagen müssen. Wir haben nur das Erreichbare zu erzielen versucht, und auch die Sozialdemokraten würden, wenn Sie die Mehrheit hätten, manche Forderungen ihres jetzigen Programms ablehnen müssen. (Sehr richtig!) Wenn die Mehrheit meiner Freunde hier eine Ausnahme zu machen glaubt, so entnehmen Sie daraus, daß es uns am Herzen liegt, die Angelegenheit zum Wohle von Hunderttausenden zu erledigen.

Abg. **Giesberts** (Ztr.) ersucht die verbündeten Regierungen um eine bestimmte Erklärung, welche Bedeutung die Beseitigung des Wortes „Alter" aus dem bestehenden Gesetze unter den Bedingungen für die Gewährung der Invalidenrente habe. Bei der Feststellung des Begriffes der Invalidität spiele doch das Alter, insbesondere bei den Bergleuten, eine nicht unerhebliche Rolle. Wenn das Wort „Alter" gestrichen werde, dann liege für die Zukunft die Gefahr einer ungünstigen Praxis der Versicherungsanstalten gegenüber den Versicherten vor.

Ministerialdirektor **Caspar**: Herr Dr. Stresemann irrt sich darin, wenn er annimmt, daß das „Unannehmbar" der Regierung umgestoßen werden könnte.

Abg. **Becker**-Arnsberg (Ztr.): Der Staatssekretär meinte, wenn die Arbeiterschaft die Auswahl habe zwischen der Herabsetzung der Altersrente und der Kinderrente, so ziehe sie letztere vor. Auch die christlich-nationale Arbeiterschaft hält die Herabsetzung der Altersgrenze für sehr gut. Sie zieht aber die Kinderrente vor, wie sie es schon auf ihrem Cölner Kongreß im Jahre 1909 einstimmig erklärt hat. In der letzten Zeit haben sich die Funktionäre der christlich-nationalen Arbeiterverbände, also auch die Liberalen, einstimmig gegen Anträge erklärt, welche das Zustandekommen der Reichsversicherungsordnung erschweren würden, selbst wenn solche Anträge populär wären. (Sehr richtig! rechts und links.) Man soll nicht zweien Hasen zugleich nachjagen und eventuell keinen fangen. Es gibt noch andere Fragen, die hinter der Herabsetzung der Altersgrenze zurückstehen. Der Bund der Industriellen jammert schon jetzt über die hohe Belastung. Wenn Herr Dr. Stresemann die Dividendensteuer zugunsten der invaliden Arbeiter in Vorschlag bringen würde, so würden wir gerne zustimmen. Will Herr Dr. Stresemann das Unannehmbar der Regierung beseitigen, muß er dafür sorgen, daß

---

2)

Die schwarze Katze.

Von Josefa Metz.

Als er an der Tür des Herrenzimmers stand und nach dem Drücker tastete, den er bei der mangelhaften Beleuchtung in der „Grünen Linde" nicht gleich finden konnte, schlug ihm ein Wort ans Ohr, das ihn in seiner augenblicklichen Verfassung unangenehm berührte. Der alte Rat Krüger hatte laut und deutlich „geschossen" gesagt, ganz laut und deutlich, darüber gab es keinen Zweifel. Sollte es etwa schon durch die Stadt getragen sein, oder wurde das soeben ins Werk gesetzt? Und gerade der alte Krüger, der so wie so schon alle Junggesellen haßte, die keine Lust verspürten, seine Schwiegersöhne zu werden, — und der Amtsrichter hatte bis jetzt noch nicht die geringste Lust dazu verspürt, — hatte es vielleicht selbst gesehen! Er wohnte ja auch ganz in der Nachbarschaft, was war denn in diesem Krähwinkel überhaupt nicht Nachbarschaft! Der Amtsrichter überlegte, was sollte er tun? Hineingehen, oder sich unbemerkt wieder entfernen? — Etwa gar feige davon schleichen, damit sie ihn morgen fragen, warum er nicht gekommen? Nein, das ging nicht; lächerlich überhaupt, er hatte doch keine Angst. Das wäre ja noch schöner!

Er stieß so heftig die Tür auf, daß sich ihm sofort alle Gesichter zuwandten. Die Argusaugen. —

Er wurde wirklich rot, machte aber ein möglichst unbefangenes Gesicht und grüßte laut und freundlich.

Von allen Seiten wurde sein Gruß ebenso erwidert, aber lauerte hinter dieser Freundlichkeit nicht doch etwas Verstecktes, so was wie Ironie und Schadenfreude? Und der alte Krüger hatte den Kopf geduckt, ganz bestimmt, das hatte er genau gesehen. Natürlich, er war soeben mitten im Klatsch über ihn durch ihn selbst gestört worden. — Zum ersten Mal fiel es dem Amtsrichter auf, wie sehr mit Unrecht die Herren immer über Damencafees herzogen, und wie auffallend diese Kneipabende doch solchen Kaffeeschlachten glichen; die Verschiedenheit bestand eigentlich nur im Getränk.

Von jetzt ab würde er milder urteilen.

Mit diesem guten Vorsatz ließ er sich in die noch freie Ecke des Ledersofas nieder und winkte dem Kellner Gustav.

War es möglich? Da fuhr wahrhaftig der alte Krüger in einer Erzählung fort und zwar so laut, daß er es hören konnte. Sollte er wirklich die Stirn haben, in seiner Gegenwart. . . . Eine nervöse Unruhe überfiel ihn, er rutschte auf dem glatten Sofa hin und her. —

„Also, wie ich Ihnen gesagt habe, es wurde geschossen," fuhr der alte Krüger ungefähr im Ton eines Staatsanwalts fort, der zehn Jahre Zuchthaus beantragt, — „in meiner unmittelbaren Nähe geschossen."

Also doch! Der Amtsrichter, dem der Schweiß auf der Stirn zu perlen begann, bestellte sich laut bei dem inzwischen herangetretenen Kellner seinen Schoppen, lehnte sich dann wie erschöpft gegen die steife Sofawand mit den weißen Knöpfen und schloß die Augen. —

„Und wer, meinen Sie, war der Jäger?" — Der alte Krüger sah sich triumphierend im Kreise um. Der Amtsrichter ließ ein kurzes Stöhnen hören.

„Ist Ihnen nicht wohl, Herr Amtsrichter?" fragte der kleine Referendar Brinkmeyer, der ihm gegenüber saß.

„Mir?" . . . Der Amtsrichter fuhr in die Höhe, und lachte überlustig auf.

„Danke, danke, junger Freund, mir ist ganz wohl, sehr wohl sogar," sagte er nachdrücklich, indem er das „sehr" schwungvoll betonte. „Das scheint," dachte Brinkmeyer und faßte den Amtsrichter scharf ins Auge.

„Junger Freund," ist gut, er hat wohl einen „vorgeladen?" — Der Amtsrichter, dem das Anstarren unangenehm wurde, nahm ein Zeitungsblatt auf, in das er sich anscheinend vertiefte und horchte hinter dieser Verschanzung gespannt nach dem alten Krüger hin, der in seiner Geschichte fortfuhr: „Wie ich schon sagte, meine Herren, Se. Hoheit der Prinz Albrecht selber," erzählte er den Schluß irgend einer kleinen harmlosen Jagdgeschichte, in der er natürlich eine unendlich wichtige Rolle gespielt hatte.

„Famos, famos!" schrie der Amtsrichter in seiner Herzensfreude hinter der Zeitung hervor den alten Krüger an, der ihm ob seiner unmotivierten Fröhlichkeit einen wütenden Blick zuwarf, denn die Geschichte war nicht zum Lachen gewesen.

Doch der Amtsrichter bemerkte es nicht; ihm war so froh zu Sinn wie lange nicht mehr. Er kam dem alten Krüger einen Ganzen, der zur Erwiderung hoheitsvoll an seinem Magenbittern nippte. —

Das war also noch einmal glücklich an ihm vorüber gegangen; man hatte hier offenbar keine Ahnung und würde auch nie eine bekommen. Seine Ruf als Jurist und Mensch blieb rein und makellos. —

Eine lange nicht mehr empfundene Daseinsfreude schwellte sein Herz. Er wurde überaus fidel, gab allerhand Schwänke aus seiner Studentenzeit zum besten und schlug zuletzt vor, mal einen echt studentischen Kommers abzuhalten, was von den Anwesenden, zumeist studierten Leuten, mit Freuden akzeptiert wurde. Nur der alte Krüger hielt das unter seiner subalternrätlichen Würde. Er stand auf, brummte bissig: „Sich wie grüne Jungen benehmen, paßt mir nicht" nach der Sofaecke des Amtsrichters hin und empfahl sich. —

Der Amtsrichter übernahm das Präsidium und leitete einen Glanzkommers wie ihn die „Grüne Linde" noch nie gesehen. — — — —

Der Morgen sah schon durch die grünlichen Fensterscheiben in das Herrenzimmer, als Winkelmann sich erhob, um eine Rede zu halten.

Er hatte sich ein Räuschlein zugelegt, wie er es, zu seiner Ehre sei es gesagt, seit seiner fröhlichen Referendarszeit nicht mehr gekannt. Und als er nun dastand und durch ein energisches Deckelklappen um Ruhe bat, war er wieder der junge Referendar, der den Spießern mal zeigen will, was für ein wichtiges Mitglied der Staat in ihm besitzt.

Er begann: „Meine Herren Geschworenen. In Anbetracht dessen, daß wir heute so friedlich und zugleich feuchtfröhlich beisammen sitzen, nicht nur einander so lieb haben, sondern auch in Achtung und Hochschätzung vor einander . . . . und da wir das Urteil sprechen sollen über einen Mann, einen Mann von Ehre, der tadellos dasteht, . . . ja, einfach tadellos, meine Herren. . . .

Er verlor allmählich seine schneidige Haltung und stützte sich schwer auf den Tisch.

„Dieser Mann, der mir eine so große Freude bereitet hat, von der ich aber nicht sprechen darf . . . denn sie ist ein Geheimnis . . . . und . . . wer etwas gegen diesen Mann sagt . . . . und wer behaupten will, daß dieser edle Mann eigentlich ein ganz unausstehlicher Kerl ist, sei . . . dem sagen wir, meine Herren . . . . „das wird diesseits bestritten." Und wenn dieser edle Mann beinahe einen Schuß in den Rücken gekriegt hätte, so wäre das noch viel schlimmer gewesen, als eine tote Katze . . . und wenn Se. Hoheit der Prinz Albrecht ihm selber den Schuß in den Rücken beigebracht hätte . . . . so müßten wir mindestens eine Strafe von 15 Jahren Zuchthaus beantragen, da er ihn aber nicht getroffen hat, so haben wir nur ein bedauerndes Achselzucken für Se. Hoheit den Prinzen Albrecht. Zucken wir also die Achseln, meine Herren. Referendar Brinkmeyer, zucken Sie mal im Namen der ganzen Versammlung die Achseln." — Brinkmeyer, wohl der einzig Nüchterne in der Gesellschaft, stieg auf einen Stuhl und zuckte unter dem Gelächter der Anwesenden mit den Achseln. „So . . . halt!" kommandierte der Amtsrichter. Brinkmeyer sprang vom Stuhl herab und Winkelmann fiel ihm um den Hals.

„Sie sind ein prachtvoller junger Mensch, nein, Sie sind ein edler Mensch . . . wir sind alle edle Menschen." Damit sank er in seine Sofaecke zurück. — „Ja, ich bin auch ein edler Mann, ich bin mit im Kriege gewesen, ich habe die glorreichen Jahre 70 und 71 mit feiern helfen, ich bin der Ritter des Eisernen Kreuzes . . . und . . . ich will noch einen Schoppen haben," wimmerte der Förster Hasselkamp vor sich hin.

„Ruhe!" gebot der Amtsrichter und erhob sich wieder; „ich bin noch nicht fertig."

„Herr Referendar Brinkmeyer, stören Sie mich nicht durch an diesen, „was denken Sie sich unter einer Katze?" — „Kater," verbesserte Brinkmeyer, „Kater."

Herr Referendar Brinkmeyer, stören Sie mich nicht durch ungehörige Zwischenrufe, sonst sehe ich mich veranlaßt, auf Grund des Paragraphen . . . Nehmen Sie mal zu Protokoll: Eine junge Dame, namens Emilie . . . ach, lieber Brinkmeyer — er fiel dem kleinen Referendar um den Hals —, ich bin ja so glücklich . . . keiner hat es gemerkt . . . wenn Sie wüßten, wie mir ums Herz ist . . . lieber, kleiner Brinkmeyer, ich darf es dir nicht sagen, aber eins sollst du wissen, mein kleiner, lieber Hans . . . ich bin ein Ehrenmann, ja . . . und wer das nicht glaubt, dem schlage ich . . . und darauf wollen wir das Glas erheben, und ich bitte Sie, meine Herren, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Der Rat Krüger soll leben hoch, hoch . . . und Emilie, die soll auch wieder leben . . . und meinetwegen kann sie jeden Tag einen Kanarienvogel kriegen . . . und wir sind alle edle Menschen."

Damit fiel er ein für allemal in seine Sofaecke zurück. —

(Fortsetzung folgt.)

die Industriellen eine derartige Forderung in Form einer Resolution fassen. Dann hat er die Regierung auf seiner Seite. (Große Heiterkeit.) Wir haben in unseren Gewerkschaften das Erreichbare erkannt und jagen nicht Unerreichbarem nach. (Sehr gut!) Wird der Antrag aufrecht erhalten, so werden die christlichen Gewerkschaften zu der Ansicht kommen, daß politische Tendenzen mit ihm verbunden werden (Zuruf: Unverschämtheit!), um das Gesetz zu Fall zu bringen. (Beifall im Zentrum. Unruhe links.)

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Bedenklicher als die Rede des Herrn Becker ist die Erklärung der Regierung. Daß die Arbeiter die Kinderrente der Herabsetzung der Altersgrenze vorziehen, ist mir zweifelhaft.

Abg. Frhr. **v. Gamp** (Reichspt.): Bei Herabsetzung der Altersgrenze müßten die Beiträge um 20 Prozent erhöht werden. Weil das aber nicht geht, bleiben wir bei den Kommissionsbeschlüssen.

Abg. Dr. **Potthoff** (Fortschr. Vpt.): Mit ihrer Berechnung der Mehrbelastung ist die Regierung auf dem Holzwege. (Heiterkeit.) An das Unannehmbar der Regierung glauben wir nicht, nachdem der Bundesrat bei den Heizerzulagen und der Erbschaftssteuer das Unannehmbar nicht verwirklicht hat. Lehnt der Bundesrat die Reichsversicherungsordnung ab, so hat er die Verantwortung dafür zu tragen.

Abg. **Bruhne** (Reſpt.): Wir stimmen ebenfalls dem Antrage zu.

Abg. **Gothein** (Fortschr. Vpt.): Wir müssen ein Rückgrat dem Bundesrat gegenüber zeigen und den Anträgen mit großer Mehrheit zustimmen.

Abg. Dr. **Arning** (natl.): Ich werde dem Antrage Ablaß aus ärztlichen Gründen zustimmen.

Abg. **Südekum** (Soz.): Die verbündeten Regierungen denken gar nicht daran, die Reichsversicherungsordnung an dieser Frage zu lassen, weil sie nicht die Verantwortung übernehmen wollen und können. Es ist nur ein Bluff der Regierung und niemand glaubt daran. Lösen Sie doch den Reichstag auf! (Sehr gut! Große Heiterkeit.) Die Reichspartei hätte hier Gelegenheit, ihre alte Forderung auf Herabsetzung der Altersgrenze zu verwirklichen.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Wenn meine Ausführungen als ein Bluff bezeichnet werden, so muß dagegen geltend machen, daß sie aus wohlerwogenen Gründen hergeleitet sind. Ein Nachgeben ist uns nicht möglich, da sofort weitere Nachforderungen kommen würden. (Lebh. Unruhe.)

Abg. **Giesberts** (Ztr.): Wenn die Linke keine anderen Gründe hat, dann können die Anträge nicht zustande kommen. Wir können das Werk nicht an dieser Forderung scheitern lassen und lehnen die Verantwortung dafür ab.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Ich wollte mit meiner zweiten Erklärung nur sagen, daß die erste Erklärung in vollem Ernste aufzunehmen ist.

Abg. Dr. **Mugdan** (Fortschr. Vpt.) tritt unter wachsender Unruhe des Hauses nochmals für die Herabsetzung der Altersgrenze ein.

Damit schließt die Debatte.

Die Abstimmung ist namentlich. Für die Herabsetzung der Altersgrenze stimmen 146, dagegen 160, 4 Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung. Die Anträge sind somit abgelehnt. (Große Bewegung und Unruhe.)

Der Abschnitt wird bis zum § 1242 unverändert angenommen.

Darauf wird die Weiterberatung auf Samstag pünktlich 11 Uhr vertagt.

Schluß 7 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Geschäftsplan des Reichstages.

Berlin, 19. Mai. (Drahtb.) Der Seniorenkonvent des Reichstages einigte sich auf folgenden Geschäftsplan: Heute und morgen findet die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung ihre Fortsetzung. Am Montag kommt der schwedische Handelsvertrag zur Verhandlung. Am Dienstag und Mittwoch die Verfassungsgesetze für Elsaß-Lothringen. Donnerstag (Christi Himmelfahrt) ist sitzungsfrei. Am Freitag stehen kleinere Vorlagen zur Verhandlung. Die dritte Lesung sämtlicher genannten Vorlagen soll am Montag, den 29. Mai beginnen und bis zum 2. Juni möglichst erledigt werden. In der Herbsttagung, die im Oktober beginnt, sollen sämtliche noch rückständigen Vorlagen erledigt werden. Die Frage, ob auch die Strafprozeßordnung erledigt werden soll, wurde offen gelassen, da die Meinungen darüber auseinandergehen.

Die elsaß-lothringische Verfassungsfrage.

Berlin, 19. Mai. (Drahtb.) Die Reichstagskommission für die elsaß-lothringischen Verfassungsgesetze nahm heute die zweite Lesung des Wahlgesetzes für die Zweite Kammer vor. An Stelle des § 1, der in der ersten Lesung vollständig abgelehnt worden war, wurde ein Antrag Dirksen und Höffel (Ry.) mit 20 Stimmen angenommen; danach werden die 60 Abgeordneten der Zweiten Kammer auf die 63 Wahlkreise in der Weise verteilt, daß Mülhausen und Straßburg-Stadt je 6 Abgeordnete und die übrigen je 2 bezw. 3 Abgeordnete erhalten. Die Wahlkreise sollen innerhalb der einzelnen Verwaltungskreise durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrates unter tunlichster Anlehnung an die bestehende Kantonaleinteilung in möglichst gleichmäßiger Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Wahlkreise abgegrenzt werden. Im § 2 wurde auf einen fortschrittlichen Antrag hin die Bestimmung gestrichen, daß auch für diejenigen, die ein Wohnhaus besitzen oder ein stehendes Gewerbe oder Landwirtschaft selbständig betreiben oder Rechtsanwälte sind, anstatt der dreijährigen die einjährige Wohndauer in Elsaß-Lothringen zur Wahlberechtigung ausreichen soll. Sonst wurden an dem Wahlgesetze keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Insbesondere blieb die Beseitigung der Pluralstimmen bestehen. Die Kommission erledigte das ganze Wahlgesetz und beschloß, sofort in eine 3. Lesung des Gesetzes einzutreten.

Das Verfassungsgesetz wurde unter Annahme von 2 von der Reichspartei beantragten Paragraphen über die Freiheit der religiösen Bekenntnisse und die Sprache mit 19 Stimmen der Reichspartei, des Zentrums, der Nationalliberalen, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten angenommen.

Nach der Geschäftsordnungsdebatte beschließt die Verfassungskommission auf Vorschlag des Vorsitzenden, wie uns ein ergänzendes Telegramm meldet, in die 3. Lesung des Verfassungsgesetzes einzutreten. Die Kommission hat den § 24b des Verfassungsgesetzes, von dessen Annahme die Reichspartei die Zustimmung zum Gesetze abhängig machte, in folgender Fassung angenommen: „Die amtliche Geschäftssprache der Behörden, der öffentlichen Körperschaften sowie die Unterrichtssprache in den Schulen des Landes ist deutsch. In Landesteilen mit überwiegend französisch sprechender Bevölkerung können auch fernerhin Ausnahmen zugunsten der französischen Geschäftssprache nach Maßgabe des Gesetzes betreffend die amtliche Geschäftssprache vom 21. März 1872 zugelassen werden. Desgleichen kann der Statthalter den Gebrauch der französischen Sprache als Unterrichtssprache entsprechend der bisherigen Übung auf Grund des § 4 des Gesetzes betreffend das Unterrichtswesen vom 12. Februar 1872 auch fernerhin zulassen.

Berlin, 19. Mai. (Drahtb.) Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Ausführungsgesetz zum Reichs-Wertzuwachs-Steuergesetz hat heute die zweite Lesung erledigt. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Posen, 19. Mai. (Drahtb.) Auf das von der Leitung der Ausstellung anläßlich der Eröffnung der Ostdeutschen Ausstellung an den Kaiser abgesandte Huldigungstelegramm ging folgende Antwort aus London ein: Für den treuen Huldigungsgruß der zur Eröffnung der Ostdeutschen Ausstellung Versammelten, sage ich meinen aufrichtigsten Dank. Gleichzeitig wünsche ich der Ausstellung und allen auf das Gedeihen und Blühen meiner Ostmarken gerichteten Bestrebungen aus landesväterlichem Herzen guten und nachhaltigen Erfolg.

Ausland.

England.

Der Kaiser in England.

London, 18. Mai. In einer Versammlung der Friedensgesellschaft in der Guild Hall, erinnerte der Lord-Mayor an die Rede, die der deutsche Kaiser in der Guild Hall gegen Ende des Jahres 1907 gehalten hat. Der Kaiser habe in dieser Rede gesagt: Mein Bestreben ist vor allem darauf gerichtet, den Frieden zu erhalten. Die Hauptstütze und die Grundlage des Weltfriedens ist die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern. Ich werde auch fernerhin dieselben stärken, soweit dies in meiner Macht liegt. Der Lord-Mayor erklärte, diese Worte sind eine höchst befriedigende Antwort für diejenigen, welche denken, daß unsere Freundschaft für das große deutsche Volk nicht erwidert wird. Ich kann mich daher auf die höchste Autorität berufen, wenn ich sage, es wird von beiden Ländern angestrebt, eine noch dauerhaftere Freundschaft zu erreichen als die, welcher wir uns jetzt glücklicherweise erfreuen.

London, 19. Mai. (Drahtb.) Nach dem gestrigen Diner bei Lansdowne fand ein Ball statt, der zu Ehren der Prinzessin Viktoria Luise veranstaltet war. Der Kaiser stattete heute früh, nachdem er den Vortrag des Gesandten von Treutler entgegengenommen hatte, eine Reihe von Abschiedsbesuchen ab. Die Kaiserin und die Prinzessin besuchten die Wallace-Sammlungen.

Der Orient.

Belgrad, 19. Mai. (Drahtb.) Der König und der Minister des Äußern sind heute vormittag nach Paris abgereist. Der Kronprinz ist mit der Regentschaft betraut.

Konstantinopel, 19. Mai. (Drahtb.) Das Wiener Korrespondenzbureau meldet: In hiesigen französischen Finanzkreisen verlautet, die Verhandlungen über die mit den Eisenbahnbauten verbundene große türkische Anleihe befänden sich nicht auf gutem Wege. Ein endgültiger Abbruch sei zu befürchten. Insbesondere würden die Verhandlungen durch das Kammervotum vom 16. Mai über den Bahnbau Samsun-Siwas ungünstig beeinflußt.

Marokko.

Ceuta, 19. Mai. (Meldung der Agence Havas.) Von den Spaniern sind gegenwärtig folgende Punkte besetzt: Condesa, Fahama und Federico. Genietruppen schlugen in Aferziganan ein provisorisches Lager auf. Die Genietruppen legten einen Maultierweg von Condesa nach Federico über Aferziganan an. Die Spanier veranstalteten heute in Kudra und Federico Festlichkeiten, wobei Militärkapellen konzertierten. Weitere Festlichkeiten sollen folgen, um die Bevölkerung der Umgegend zu gewinnen.

Amerika.

Mexiko, 19. Mai. (Drahtb.) Halbamtlich wird gemeldet daß Präsident Diaz am 24. oder 25. Mai die Präsidentschaft niederlege.

Aus der Stadt.

Münster, 20. Mai.

+ **Aus der Studentenschaft.** Die Literarische Abteilung der Münsterschen Freien Studentenschaft sah am Dienstag, den 16., Eli Marcus als Gast in ihrer Mitte. Den diesen Söhnen unserer Alma mater, die, anderen Böden entsprossen, noch keine Kenntnis unseres heimatlichen Plattdeutsch haben, wollte der humorvolle Dichter manch anmutiges Kind seiner Muse vorführen. Marcus ist einer der tapfersten Bannerträger unserer heimischen Volkssprache. Mag die Volkssprache auch, so führte er aus, von ihrem Gegner, dem alle sprachlichen Eigenheiten verflachenden Hochdeutsch, schon fast die Todeswunde geschlagen sein, wir, ihre ureigensten Kinder, wir, Söhne des Münsterlandes, haben ihrer treu zu pflegen in Wort und Schrift, um mit dem Volksmunde auch der Volksseele des Münsterlandes eine frohe Blüte zu sichern. Noch winkt uns Hoffnung dazu, solange ein alter, zäher Sassenstamm den Pflug noch wendet am Raine knorriger Wallhecken. — Nach diesen Einführungsworten ging Marcus zum Vortrag ausgewählter Stücke seiner Dichtungen über. Episch-Lyrisches von zumeist tragischer Färbung füllte den ersten Teil. Hier führte der Dichter solche seiner Musenkinder vor, die der Druck noch nicht in die große, allzu große Gesellschaft eingeführt hat. „In de Uhlenflucht" mit seinem Sang von der Liebe Freud und Leid eröffnete den Reigen. Das Unheil der Landflucht, die verderblichen Einflüsse der Stadtluft auf das Bauerngemüt beleuchtet der kernvolle Vers des „Buer bi Buer". Unheimliches Spuken des „Piärdefots" geistert durch die Ballade „In't Düwelsmoor", die hier erzielte sprachliche Wirkung redet genugsam für sich. Farbenbunte Lautmalerei, helles Sprudeln aus edler Gemütstiefe wechseln anmutig in „Sunnenriägen" und „Von blaon Triemsen". Besonders das erstere gewann alle Hörer, kindlich fromm spiegelt sich hier die Wirkung einer Primiz wider. Sagenstoff aus Altmünsterland verwertet das Gedicht „Tied un Stunn' iff daa — un de Mann auf", in dem Unglück über Unglück eilt. Dichterische Naivität entströmt der Wirkung des Marienliedes auf das Herz des stadtmüden Lebemannes ländlicher Herkunft in „Dat Leed". — Voll bunten Wechsels folgte der zweite Teil des Abends. Bis weit über Mitternacht hinaus lauschte man dem launigen Tone der heiter sprühenden Schnurren Natzohmes. Aus der reichen Auswahl seien besonders hervorgehoben „In't Heid", „Möllers Trütten", „Up't Knei", „Se nich gefallen kann, Sin't arme Därnken üewel dran". Schier endlose Heiterkeit weckte das hübsche „Apropos".

❑ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb sich cand. phil. August Bachmann aus Beuren, Provinz Sachsen. Die Dissertation war der klassischen Philologie entnommen.

\# **Der Ballon Münster** stieg gestern abend 7½ Uhr im Beisein einer großen Zuschauermenge zu einer Nachtfahrt auf. Führer war Herr Eimermacher, Mitfahrer die Herren Klaverkamp-Telgte, Tenhagen und Buchsein-Münster. Trotz des starken Bodenwindes kam der Ballon glatt hoch, allerdings unter reichlichem Ballastopfer, so daß den Fahrern nur etwa 20 Sack verblieben. Mit reinem Nordwind ging die Fahrt in flottem Tempo nach Süden. Das aufziehende Abendrot verhieß gute Witterung; tatsächlich befreite sich der Himmel auch bald von allem Gewölk, so daß den Fahrern bei dem schönen lebhaften Wind eine angenehme Fahrt nach Süddeutschland prophezeit werden konnte.

\# **Schutz den Singvögeln!** Dieser so berechtigte Ruf, der in letzter Zeit öfters in der Tagespresse erschallte, hat neue Verteidiger unserer heimatlichen Sänger auf den Plan gerufen in Gestalt von Vogelfängerpatrouillen, die seit kurzem vielerorts eingeführt worden sind. Diese Patrouillen sind zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden, um den Vogelfängern, die unter den Singvögeln immer mehr aufräumen, nach Möglichkeit das Handwerk zu legen. Die Patrouillen halten sich hauptsächlich in solchen Gegenden auf, in denen die Singvögel zu nisten pflegen. Ein besonderes Augenmerk haben sie auf die Fänger von Nachtigallen gerichtet, denen leider auch in hiesiger Gegend nachgestellt wird, wie Schreiber dieses vor einigen Tagen in der Nähe von Hiltrup zu beobachten Gelegenheit hatte.

❑ **Kleine Nachrichten.** Beim Abspringen von einem mit Holz beladenen Wagen verunglückte am Freitag nachmittag auf der Norbertstraße ein junger Mann, indem ihm ein schwerer Balken nachfiel. Der Betroffene trug schwere Verletzungen am Bein davon und mußte mittels eines Wagens zum Krankenhaus gebracht werden.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 13. Mai. T. des Kanzleigehilfen Wilh. Hemsing. — 16. S. des Uhrmachers Bernh. Meermann. — 18. T. des Bankkassierers Herm. Dippe. Aufgebote: 19. Mai. Stukkateur Herm. Riedel und Maria Hollmann, beide hier. — Bauarbeiter Ferd. Unland und Anna Staubermann, beide hier. Sterbefälle: 18. Mai. Kind Erich Wormuth, 1 Mon. alt. — Private Gertrud Köckerling, 82 Jahre alt. — 19. Kind Bernhard Bornefeld, 1 Jahr alt. — Barmh. Schwester Caesaria geb. Luise Rath, 40 Jahre alt. — Kind Hans Weckesser, 2 Jahre alt. — Rittergutsbesitzer Fritz Graf von Merveldt, 68 Jahre alt. — Witwe Alwine Schulte geb. Frank, 73 Jahre alt.

Aus den Provinzen.

❑ **Gronau**, 18. Mai. (Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung den Erlaß einer neuen Lustbarkeitssteuerordnung. Zur Vorbereitung desselben wurde eine Kommission gewählt. In Anbetracht der Tatsache, daß Gronau in die Reihe der Städte mit über 10 000 Einwohnern eingetreten ist, hatte der Magistrat gemäß §§ 12 und 29 der Städteordnung eine Änderung des Ortsstatuts betr. die Zahl der Stadtverordneten und des Magistrats insofern vorgeschlagen, daß er die Zahl der Stadtverordneten von 18 auf 24 erhöht, die des Magistrats aber auf vier wie bisher, beschränkt wissen wollte. Die Stadtverordneten lehnten einstimmig die Erhöhung ihrer Zahl ab, stimmten der Beibehaltung von vier Magistratsmitgliedern zu und genehmigten außerdem, daß die Magistratsmitglieder in Zukunft den Amtstitel „Stadtrat" führen. Einem Gesuch des hiesigen Schweinezuchtvereins, das gleichzeitig auch an den Landrat gegangen und von diesem ohne Erhebung von Bedenken dem Magistrat zurückgereicht worden ist, hierorts zwei Viehmärkte mehr einzulegen, wurde stattgegeben. Die Märkte werden auf die Monate April und Dezember gelegt und zwar so, daß sie mit den Märkten der Nachbargemeinden nicht kollidieren. Schließlich wurde noch die Gewährung einer weiteren Entschädigung für einen Neubau beschlossen, der der Erbreiterung der Neustraße dient. Der Klempnermeister Sütfeld hatte 12 500 Mark gefordert einschließlich Entschädigung für abzutretenden Grund und Boden, der zur Verbreiterung des Dinkelbettes dienen kann. Der Magistrat hatte eine Entschädigung von 10 000 Mark vorgeschlagen. Die Stadtverordneten stimmten dem zu, stellten dem Magistrat aber die Summe von 1000 bis 1500 Mark zum Ankauf des betreffenden Grund und Bodens besonders zur Verfügung, falls der Wasserbau-Sachverständige den Erwerb als für die Stadt zweckmäßig und notwendig erachte. Zu Abgeordneten für den Westfälischen Städtetag, der in der letzten Hälfte des Monats Juli in Witten stattfindet, wurden die Stadtverordneten Oberrevisor Grebe und Heinrich Knoth gewählt.

* **Siegburg**, 19. Mai. (Drahtb.) Im Alter von 100 Jahren ist in Söven die Witwe Anna Maria Becker gestorben. Am nächsten Sonntag sollte der hundertste Geburtstag der jetzt Verstorbenen von der Gemeinde gefeiert werden.

♂ **Bonn**, 18. Mai. (Unwetter.) Aus zahlreichen Orten der näheren und weiteren Umgebung laufen Nachrichten über Hochwasser, Überschwemmungen und Wolkenbrüche ein. Wolkenbruchartige Gewitterregen gingen seit Dienstag nachmittag bis in vergangene Nacht nieder. Im Vingstbach- und Frankenbachtale ist in letzter Nacht ein Wolkenbruch gefallen. Gestern und vorgestern hat das Unwetter besonders in der Eifel schwer gewütet. In der Gemarkung Ollheim ging ein Gewitter nieder, das strichweise mit Hagel verbunden war. Der Blitz schlug in ein Haus, ohne zu zünden, traf aber eine im Keller befindliche Frau, verbrannte ihr die Haare und betäubte sie. In Mömerzheim kam infolge des heftigen Regens ein Ackerer in Gefahr, mit seinem Vieh zu ersticken, so daß die Feuerwehr von Ollheim ausrücken mußte. Sie rettete das Vieh und pumpte das Gehöft aus. Die an der Erft liegenden Ortschaften sind teilweise unter Wasser gesetzt. In Euskirchen sind die Gärten am Veybach entlang zum Teil überschwemmt. Die Wilhelmstraße in Euskirchen war gestern nachmittag nicht passierbar. Das Wasser kam so plötzlich, daß die Bewohner vor der Stadt nicht einmal ihr Federvieh retten konnten. Das ganze vom Veybach durchströmte Gebiet glich einem See. Auch über dem Siebengebirge ging wolkenbruchartiger Regen nieder. In Königswinter verstopften gestern nachmittag die von dem Wasser mitgeführten Holz- und Schlammassen an der Winzerstraße und an der oberen Bahnhofstraße die Kanäle, wodurch die Straßen überschwemmt wurden, so daß das Wasser in die Keller drang. Eine Kolonne Rottenarbeiter mußte die Bahngleise an der Bahnhofstraße vom Schlamm reinigen. In Oberdollendorf drang in ein Haus das Wasser durch die Dachluken und rückte die Zimmerdecke ein. Das Unwetter hat namentlich in den Felder und Gärten beträchtlichen Schaden angerichtet.

Chronik der Diözese Münster für 1910.

Die Diözese Münster hat im Jahre 1910 26 Priester durch den Tod verloren. Der älteste unter diesen, der Senior des Diözesanklerus, Domdechant Dr. Perger, stand im 94. Lebensjahre, der jüngste der gestorbenen Priester war 26 Jahre alt, das Durchschnittsalter beträgt 66 Jahre. Unter den Verstorbenen waren 17 Pfarrer, 9 Jubilarpriester, 3 Hülfsgeistliche, 4 Emeriten. Am 21. Mai empfingen 36 Diakone die hl. Priesterweihe. Am Ende des Jahres 1910 betrug die Zahl der Diözesanpriester 1348.

Auf ihre Stelle verzichteten 7 Priester. Ostern 1910 traten 58 Alumnen in das Priesterseminar ein. Die Frequenz der Bischöflichen Konvikte stellte sich wie folgt: Kollegium Borromaeum 176, Kollegium Ludgerianum 122, Kollegium Augustinianum zu Gaesdonck 162.

An der Pfarrerbefähigungsprüfung im Oktober beteiligten sich 35 Geistliche. Der hochwürdigste Herr Bischof Hermann spendete auf seiner letzten Firmungsreise 18091 Personen die hl Firmung, und zwar in der Stadt Münster mit Einschluß der Schüler des städtischen Gymnasiums 681, im Dekanate Vechta 5715, im Dekanate Beckum 6695. Der hochwürdigste Herr Bischof Hermann konsekrierte die Kirche und den Hochaltar in Goldenstedt in honor. S. Gorgonii.

Der hochwürdigste Herr Weihbischof Everhard Illigens hat 20 248 Personen gefirmt, und zwar in der Stadt Münster mit Einschluß der Schüler der Oberrealschule und des Paulinums 673, in den Städten Recklinghausen, Recklinghausen-Süd und Herten mit ihren Filialen (außerordentliche Firmung) 4706, im Dekanate Dorsten 8984, im Dekanate Hamborn 5840, auf der Gaesdonck 45.

Der hochwürdigste Herr Weihbischof konsekrierte die Kirche und den Hochalter zu Haus Kannen in honor. S. Joseph und 2 Seitenaltäre in derselben Kirche, die Pfarrkirche und den Hochaltar zu Friesoythe in honor. B. M. V. s. t. Assumpt., die Pfarrkirche und den Hochalter in Sterkrade in honor. Ss. Cordis Jesu und 2 Seitenaltäre daselbst, die Pfarrkirche und den Hochalter zu Schmachtendorf in honor. S. Joseph, die Rektoratkirche und den Hochaltar zu Osterfelderheide in honor. S. Joseph, die Franziskanerklosterkirche und den Hochaltar zu Mühlen, Kirchspiels Steinfeld in honor. S. Bonaventurae, den Hochaltar in der Pfarrkirche zu Ahsen, einen Seitenaltar in der Pfarrkirche zu Buer, einen Seitenaltar in der Pfarrkirche zu Horst und zwei Seitenaltäre in der Pfarrkirche zu Gladbeck.

Zwei neue Pfarreien wurden gegründet in Vinkrath und Horstermark, so daß die Diözese Ende 1910 410 Pfarreien hatte.

Reges Leben zeigte sich in den kirchlichen Vereinen. 6 Jünglingskongregationen und 15 Jungfrauenkongregationen wurden in diesem Jahre errichtet. Die Zahl der Gesellenvereine stieg auf 83, die der Mitglieder von 7520 auf 7702, die der Ehrenmitglieder von 14 753 auf 15 919. Der Verband der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine des Bistums hatte am Anfang des Jahres 180 Vereine mit 38 430 Mitgliedern, 15 Vereine wurden neu gegründet. Die Zahl der Müttervereine stieg von 344 auf 363. Die Beiträge für den Bonifatiusverein zeigen eine erfreuliche Zunahme, sie betrugen 1910 84 029.90 M. gegen 77 543,25 M. im Jahre 1909, 72 214,54 M. im Jahre 1908, 69 225,83 M. im Jahre 1905.

35 Volksmissionen fanden statt in folgenden Gemeinden: Amern St. Anton, Boisheim, Brevell, Bruckhausen, Cleve, Datteln, Erkenschwick, Feldhausen, Garrel, Gemen, Gräfenwald, Haffen, Hamminkeln, Harsewinkel, Heessen, Kirchhellen, Leer, Meckinghoven, Neuenkirchen in Oldenb., Pfalzdorf, Ramsloh, Resse, Rheurdt, Ringenberg, Rüschendorf bei Damme, Schöppingen, Selm, St. Tönis, Wulfen, Veen, Vreden, Walbeck, Waltrop, Xanten und Zwillbrock. Missionserneuerung fand statt in Damme, Dingden und Neukirchen; Exerzitien wurden abgehalten in Bevern bei Essen in Oldenb., Borghorst (Jüngl. u. Jungfr.), Essen in Oldenb., Füchtorf (Jüngl. und Jungfr.), Gronau (Männer und Jungfr.), Homberg (Männer und Jüngl.), Hopsten (Jüngl. u. Jungfr.), Lüdinghausen (Jüngl. u. Jungfr.), Moers (Männer u. Jüngl.), Münster St. Mauritz (Jüngl., Männer und Frauen).

Im Exerzitienhause zu Münster, Schillerstraße 46, wurden im Jahre 1910 17 Exerzitienkurse für Rekruten abgehalten mit 966 Teilnehmern (davon 941 aus der Diözese Münster). Ferner fanden Rekrutenexerzitien statt in Aschebera (53 Teilnehmer), Bottrop (33), Sterkrade (17), Mörs (30), Vechta (200); außerdem beteiligten sich an den Exerzitien zu Steyl 168, Viersen 353, Werl 68 Diözesanen. Aus der Diözese Münster haben also 1863 Rekruten Exerzitien gemacht, d. i. 45 Proz. von allen Rekruten, die im Jahre 1910 in Nord- und Süddeutschland Exerzitien gemacht haben.

Im Exerzitienhause zu Münster fanden 8 Exerzitienkurse für Arbeiter, Gesellen und Meister mit 347 Teilnehmern statt.

Die kirchliche Statistik für 1910 ergab folgendes: Die Diözese Münster zählt 1. Kirchen: 415 Hauptkirchen, 82 Filialkirchen, 221 öffentliche Kapellen. 2. Kirchliche Anstalten: 323, davon für Krankenpflege 150, für Waisen 27, für Arme und Alte 33. 3. Geistliche: 1479, und zwar 1072 Pfarrgeistliche, 264 sonstige Weltgeistliche und 143 Ordensgeistliche. 4. Ordensniederlassungen: a) von Männern: 24 mit 481 Mitgliedern, von denen sich 92 mit Seelsorge, 85 mit Krankenpflege beschäftigen. b) von Frauen: 327 mit 5075 Mitgliedern, von denen 2713 sich christlicher Liebestätigkeit widmen. 5. Gesamtzahl der Katholiken: 1 416 102 (im westfäl. Teil 816 905, im rhein. Teil 551 485, im oldenb. Teil 95 712). 6. Eheschließungen: a) katholische Paare 9769, davon katholisch getraut 9592, b) Mischehen 985, davon katholisch getraut 462. 7. Lebendgeburten: a) aus katholischen Ehen 53 994 (kathol. getauft 53 850), b) aus Mischehen 3018 (1726), c) unehelich 1282 (1234). 8. Gestorbene Katholiken: 23 848 (kirchlich beerdigt 23 506).

Vermischtes.

Berlin, 19. Mai. (Drahtb.) Preußische Klassenlotterie. Vormittagsziehung. Es fielen: 30 000 Mark auf Nr. 52 166, 10 000 Mark auf Nr. 8442, 27 751, 5000 Mark auf Nr. 178 906, 3000 Mark auf Nr. 8742, 4550, 23 748, 39 195, 46 892, 60 441, 63 096, 66 821, 74 236, 76 336, 76 827, 91 368, 91 638, 91 877, 94 591, 102 723, 105 843, 111 623, 112 050, 137 680, 139 854, 141 400, 147 560, 149 124, 150 454, 152 742, 173 267, 176 453, 182 120.

Nachmittagsziehung. 10 000 Mk. auf Nr. 4386, 30 000 Mk. auf Nr. 171 709, 10 000 Mk. auf Nr. 101 682, 3000 Mk. auf Nr. 6499, 10 716, 13 756, 32 891, 33 082, 57 101, 76 649, 92 398, 98 909, 99 687, 127 407, 130 153, 136 985, 141 428, 146 908, 155 383, 155 519, 156 699, 158 011, 160 773, 161 911, 163 480, 164 449, 169 598, 171 840, 173 921, 186 233.

* **Hamburg**, 19. Mai. (Drahtb.) Im hiesigen Krankenhause liegen 6 Personen an Schwarzen Pocken.

* **Hamburg**, 19. Mai. Heute früh wurde in Altona das betagte Ehepaar Groth durch Gas vergiftet in seiner Wohnung aufgefunden. Der Ehemann ist tot, die Frau liegt im Sterben. Der Gashahn war versehentlich nicht fest zugedreht.

* **München**, 19. Mai. (Drahtb.) Wolkenbruchartige Regen, die gestern abend im oberen Lech-, Leisach- und Isargebiet niedergingen, verursachten beim Lech und der Leisach Hochwasser. Zwischen Wurnau und Garmisch wurde der Bahndamm unterspült. In Garmisch wurde kein Schaden angerichtet.

△ * **Chemnitz**, 19. Mai. In der vergangenen Nacht ist in der Ortschaft Gelobtland im Erzgebirge ein kleines mit Schindeln gedecktes Gebäude durch Feuer zerstört worden. Dabei kamen die drei Söhne des Fabrikarbeiters Panhans, im Alter von 19, 10 und 8 Jahren in den Flammen um. Die Mutter und eine 7jährige Tochter erlitten schwere Brandwunden.

* △ **Dresden**, 19. Mai. (Drahtb.) Am Eingang der Hygiene-Ausstellung brach heute nachmittag ein Hauptrohr der Wasserleitung, wodurch ein 20 Kubikmeter großes Loch in den Erdboden gerissen wurde. Infolge der Überschwemmung wurde der Verkehr für einige Zeit unterbrochen. Nach zweistündigem Arbeiten gelang es, den Verkehr notdürftig wieder herzustellen.

* **Le Mans**, 19. Mai. (Drahtb.) Auf der Strecke nach Orleans entgleiste ein Personenzug. Das Gleise wurde 200 Meter weit aufgerissen. Vier Personen wurden schwer verletzt.

* **Paris**, 19. Mai. Im Gefängnis von Clermont versuchte gestern ein zweimal zum Tode verurteilter Mörder namens Filippo während des Spazierganges auf dem Gefängnishofe den Wärter zu ermorden. Er hob einen Stein vom Boden auf, sprang auf den Rücken des vor ihm gehenden Wärters, warf ihn zu Boden und schlug mehrere Male mit dem scharfen Steine auf dessen Kopf, auch versuchte er, dem Überfallenen Gras in den Mund zu stopfen, um ihn am Schreien zu verhindern. Nachdem er den Wärter betäubt hatte, sprang er über die Gefängnismauer und entkam. Der schwer verletzte Wärter konnte sich noch bis zur Glocke schleppen und das Alarmsignal geben. Gendarmen gelang es, den Mörder wieder einzufangen. Der Wärter liegt schwer verwundet im Hospital darnieder.

△ * **Rom**, 19. Mai. Hier wurde eine Bande Falschspieler verhaftet, die sich aus den Kreisen der römischen Lebewelt zusammensetzte. Zwei Abgeordnete gehörten der Gesellschaft an. Ein Polizeikommissar, der die Gesellschaft zu bewachen hatte, machte gegen ein monatliches Gehalt von 400 Lire mit diesen gemeinsame Sache. In den letzten Tagen wurde einem Herzog ein Betrag von 40 000 Lire abgewonnen. Auch fremde Offizere, die zu dem internationalen Concurs hippique in Rom weilten, wurden um große Summen betrogen. Ein reicher Bankier, der 70 000 Lire ansetzte, entlarvte die Falschspieler. Giolitti hatte in dieser Angelegenheit eine längere Unterredung mit dem Polizeipräfekten von Rom.

* **Kiew**, 19. Mai. (Drahtb.) Gewitter, Sturm und Regen haben in den letzten Tagen im Gouvernement Schaden angerichtet. In einigen Orten brannten Häuser infolge Blitzschlags nieder, wobei 4 Menschen ihren Tod fanden.

* **Newport**, 19. Mai. Der bei seiner Ankunft in Newport verhaftete Walther Geißler aus Meerane ist von den Einwandererbehörden freigelassen worden.

* **Newyork**, 19. Mai. (Drahtb.) Der Zentralviehhof in Kansas City steht in Flammen. Mehrere 1000 Schafe sind umgekommen, 7000 Maulesel rissen sich los und stürmten durch die Straßen, wobei zahlreiche Personen verletzt wurden.

Luftschiffahrt.

Die Strandung des „B. 2".

Über die Strandung des Militärluftschiffes „B. 2" erhält die „B. Z. am Mittag" aus Bitterfeld von einem Augenzeugen folgenden authentischen Bericht, dem wir in Ergänzung unserer bisherigen Meldungen noch folgendes entnehmen: Seit etwa vier Wochen befand sich das Luftschiff in der Bitterfelder Werft, um hier gründlich in Stand gesetzt zu werden. Es sollte noch eine Höhenfahrt vor einer militärischen Kommission stattfinden. Mittwoch war diese Kommission, bestehend aus den Herren Oberst Messing, Major Groß, Major Neumann und den Oberleutnants v. Wobeser und Salzmann, anwesend. Das Luftschiff stand fahrbereit in der Halle, und zunächst wurde der Gang der Motoren in einem einstündigen Probelauf kontrolliert. Um 6 Uhr wurde die Halle geöffnet, um mit dem Schiff vor der beabsichtigten Höhenfahrt eine kurze Werkstattfahrt zu unternehmen. Das Luftschiff stieg dynamisch auf etwa 250 Meter und manövrierte etwa eine Viertelstunde in dieser Höhe in der Nähe der Hallen. Da alle maschinellen Teile zur Zufriedenheit arbeiteten, entschloß sich der Führer zur Ausführung, die er in zwei großen Schleifen zu vollziehen beabsichtigte. Infolge der erheblichen abendlichen Abkühlung verlor das Luftschiff an Auftrieb und geriet zudem noch in eine absteigende Luftströmung, die ihm zum Verhängnis werden sollte. Die Abwärtsbewegung wurde infolgedessen eine so plötzliche, daß die zweite Schleife nicht mehr vollendet werden konnte, weil das Luftschiff auf das Dach der Halle zugetrieben wurde. Durch Abstellen der Motore versuchte der Führer das Schiff außer Fahrt zu bringen, zumal es schon mit dem Kopf gegen den Wind stand. Das Schiff reagierte jedoch nicht genügend rasch auf dieses Manöver, und so war eine Kollision mit der Halle unausbleiblich. Das Dach riß in den vorderen Teilen der Hülle beim Zusammenstoß ein großes Loch, durch welches im Augenblick der größte Teil der Wasserstofffüllung entwich. Die zirka 5000 Kilo schwere Gondel stürzte darauf mit großer Gewalt aus zirka 30 Meter Höhe zu Boden, durchschlug beim Fallen den aus zollbicken Planken bestehenden Umfassungszaun und grub sich tief in den Boden ein. Gemildert wurde die Gewalt des Sturzes einmal durch das Durchschlagen des Umfassungszaunes und zweitens dadurch, daß der ganze hintere Teil der Hülle durch den Auftrieb des Gases sich senkrecht emporrichtete. Infolg

Handel und Industrie.

Dortmund, 18. Mai. Der nächste Dortmunder Zuchtviehmarkt findet am Mittwoch den 24. Mai statt. Das Vieh, das aus verseuchten Gegenden kommt, unterliegt vor dem Auftrieb einer 8tägigen Quarantäne.

Westfalia, Akt.-Ges. für Portland-Zement und Wasserkalk in Beckum. In der am Freitag, 19. Mai in Bielefeld abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde die vorgeschlagene Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Mark genehmigt. Die neuen Aktien werden vom Bankhause H. Paderstein zum Kurse von 116 Proz. übernommen und den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 zu 122 Proz. angeboten. Der Antrag auf eine weitere Erhöhung des Aktienkapitals um 1 000 000 Mark wurde zurückgezogen.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Tendenz. Bei Beginn der heutigen Börse gab sich ein lebhaftes Interesse für Kolonialwerte kund, namentlich für die Aktien der Kupfer gewinnenden Gesellschaften. Der Grund hierfür lag in der anscheinend aussichtsvolleren Gestaltung der Verhältnisse am Kupfermarkte. South West Africa Shares und Otaviminen-Aktien setzten bei lebhaftem Geschäft mit einer wesentlichen Besserung ein. Rege Umsätze fanden ferner in Canada statt, die zwar gegen gestern etwas schwächer einsetzten, sich aber doch über Newyorker Parität stellten und späterhin anzogen auf Meinungskäufe, wozu günstige Berichte über die Entwicklung Canadas, namentlich über die Aussichten einer reichen Ernte anreizten. Auch am Bankaktienmarkte zeigte sich eine feste Stimmung bei entschieden vorwiegender Besserung. Die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel erfuhren eine Steigerung um 0,875 Prozent. Von Bahnen waren Baltimore, Pennsylvania und Prinz Heinrichbahn gut gehalten, während sich sonst eine Neigung zur Abschwächung bemerkbar machte. Die Werte des Montanaktienmarktes litten durchweg unter Realisierungen, da keine Nachrichten vorlagen, welche eine besondere Kauflust für diese Werte hätten erwecken können. Auch der „Iron Monger"-Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt lautete nicht besonders ermutigend. Von Elektrizitätswerten waren Deutsch-Ueberseeische Aktien als höher hervorzuheben. Das Geschäft trug größtenteils einen ruhigen Charakter. Hohenlohe-Aktien waren gut gehalten auf eine angeblich wieder in Aussicht stehende Erhöhung der Zinkpreise. Tägliches Geld 2,50 Prozent.

Die Börse schloß ruhig. Die Bankaktien waren etwas höher, Diskonto-Kommandit-Anteile bevorzugt. Lombarden waren angeboten wegen der Verschleppung der Reorganisation durch die französischen Prioritäten-Besitzer. Die Industriewerte des Kassamarktes waren ungleichmäßig.

Kassabörse.

	18./5.	19./5.		18./5.	19./5.
Wechsel Amst. k.	169,30	000,00	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80,55	00,00	Ung. Goldrente	94,10	94,10
Check London	204,55	204,55	Schatzscheine	100,40	100,30
„ Paris	80,85	80,85	Sächs. Rente	83,00	83,10
Wechs. Wien	85,15	85,15	Rh.-W. Rentenbr.	100,40	100,50
„ Ital. Pl. k.	80,90	81,00	„	91,10	91,10
Russ. Noten	216,50	216,30	Rhein. XX-XXI	100,40	100,40
Privatdiskont	2¾	2¾	do. XXII-XXIII	96,00	96,00
Reichsanl. kon.	94,00	94,00	III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX	91,00	91,00
„	84,10	84,10	„ XXVIII 16	91,00	91,00
Pr. Konsol kon.	94,00	94,00	„ XVIII	88,25	88,25
„	84,00	84,00	„ IX, XI, XIV	86,20	86,00
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100,50	100,50	W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	100,50	100,50
Berl. H. P. abg.	97,00	97,00	do. IV „ u. V 1915	101,20	101,20
do.	90,00	90,00	do. IV 09	97,00	92,00
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	98,90	99,00	do. II, III, IV	90,90	90,90
Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10	100,25	102,00	do. IV, VIII, X (1915)	91,10	91,10
do. III unk. 05	90,70	100,20	do. II	84,50	84,50
Preuss. Centr. Bd. von 1830	99,60	99,60	Dortm. St.-Anl.	100,10	100,00
do. 99 unk. 09	99,60	99,60	Münster. Stadt-Anleihe	94,00	94,00
„ 86, 89	89,90	90,00	Westf. Pfdbr. 3½%	90,50	90,90
„ 94, 96 unk. 06	89,40	89,60	„ „ 4%	100,10	100,10
„ 1904 unk. 13	90,30	90,30	Köln-Mind. Pl.-Al.	138,50	138,90
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	99,25	99,20	Ostafr. Zolloblig.	93,50	93,40
do. 27 unk. 15	99,60	99,60	Barmer Bankv.	125,50	125,50
do. 28 unk. 1917	99,70	99,70	B.-M. Bk. Elbf.	162,50	162,50
do. 29 unk. 1919	99,90	100,00	Berl. Handelsges.	166,40	166,75
do. 30, 31 unk. 20	100,50	100,50	Komm. & Diskb.	116,30	116,40
do. 26 unk. 14	93,10	93,10	Deutsche Bank	263,00	264,25
do. 24 unk. 1912	91,00	91,00	Diskonto-Komm.	188,75	189,10
Pr. Com. Obl. II unk. 10	000,00	000,00	Dresdener Bank	157,90	157,90
do. VI unk. VII unk. 17	100,40	100,40	Essener Bankv.	132,70	132,50
do. VIII unk. 18	100,50	100,40	Ess. Kreditanst.	167,60	167,50
do. IX unk. 19	101,25	101,65	Märk. Bank	120,30	120,10
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Mitteldeutsche Bank	107,25	106,80
Italien. Rente	000,00	000,00	Nationalbank	139,00	139,00
Rumänien 1889	92,60	92,90	Osnabr. Bank	114,75	114,75
Rumänien 1893	92,40	92,20	Rheinische Bank	128,40	128,50
			Rh. Diskont.-Ges.	137,90	137,90
			Schaaffh. Bv. alte		

Industriewerte.

Allg. Elekt.-Ges.	275,00	274,40	Königsbrauerei	156,75	156,75
Alumin.-Industrie	246,80	247,50	König Wilhelm	253,75	251,75
Allg. Lok. & Strb.	161,00	162,00	do. do. St.-P.	329,75	329,00
Anglo Guano	117,00	117,25	Königsborn. Bgb.	218,50	212,50
Arenb. Bergbau	385,75	384,75	Kronprinz Ohligs	353,00	352,00
Baer & Stein	410,50	410,00	Küppersbusch	221,00	221,50
Berzelius	108,00	108,00	Lapp	100,00	100,00
Bielefeld. Masch.	492,80	490,40	Laurahütte	177,00	176,00
Bochum. B. Lit. C.	76,75	76,75	Märk. W. Berg.	121,00	122,00
Boch.-Gels. Str.	144,00	144,00	Magdeb. Bergw.	515,50	515,50
Boch. Gussstahl	236,00	235,40	Massener Bergw.	120,00	120,00
Bochum. Viktor	127,50	127,50	Menden u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Buderus	116,60	115,50	Mülh. Bergb.-G.	181,25	179,50
Chem. Weiler	221,10	221,60	Neu Westend	000,00	000,00
Cölner Bergbau	440,00	440,00	Nordd. Lloyd	98,50	98,75
Concordia Bergw.	322,00	320,60	Nordpark	22,00	22,80
Consolidation	346,00	346,00	Oberschles. Eisenbahnbedarf	95,75	100,50
Deutsch-Luxemb.	196,60	195,00	do. Eisenindust.	86,75	87,50
Donnersmark	313,60	314,50	Orenst. & Koppel	223,00	223,00
Dortmd. Un. L. C.	000,00	000,00	Phönix	260,40	259,00
Düsseldt. Eisbhd.	278,00	278,00	Rhein. Braunkohl.	172,30	172,00
Eisen	174,60	173,25	do. Metall	95,75	98,75
Dynamit Trust	189,20	189,75	do. do. V. A.	90,90	90,50
Elberf. Farbenf.	498,90	494,00	do. Möbel	157,50	158,00
do. Papierfab.	85,00	85,00	do. Nassau	320,00	321,80
Elektrisch. Unter-Zürich	200,70	200,50	do. Stahlw. A.	164,90	164,40
Eschweil. Bergw.	178,75	179,25	do. West. Ind.	145,25	148,00
Fac. E. Mannstädt	186,50	186,25	do. do. Kalkw.	180,50	180,50
„ „ Vorz.-A.	187,00	186,75	Rombacher	187,40	186,50
Gasmot. Deutz	144,00	144,00	Rote Erde	111,00	111,00
Gelsenk. Bergwk.	205,50	204,50	Schlegelbrauer.	159,75	159,75
do. Gussst.	82,25	82,00	Schulz Knaudt	126,10	127,40
Gerresheim. Glas	246,90	248,75	Siegen-Solingen	96,90	96,00
Ges. für elek. Unt.	169,20	168,90	Vereinigte Chem. Charlottenbg.	357,00	356,75
Gr. Berl. Strassb.	195,80	196,10	Ver. Köln-Rottw.	294,60	293,10
Hamb. Packetf.	135,00	135,00	Vorwärts Spinn. Bielefeld	57,00	56,90
Hansa	166,50	166,90	Wasserw. Gelsenk.	205,25	206,00
Harkort Br. Akt.	130,10	130,50	Westf. Drht.-Ind.	163,30	163,00
do. Vorz.-Akt.	149,00	149,25	do. Drahtwerke	234,50	232,50
Harpener Bergb.	185,25	184,40	do. Kupfer	109,75	110,50
Haspe	178,75	176,10	do. Stahlwerke	52,50	51,75
Hedwigshütte	177,00	175,00	Wickinger	107,00	108,25
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00	Wissener	000,00	000,00
Höfel Brauerei	168,50	168,50	Witten. Gusstahl	206,50	206,00
Hösch Eis. u. St.	337,50	338,50	Witten. Stahlr.	263,00	266,00
Humboldt Masch.	147,00	147,00			
Ils. Bergbau	454,00	454,00			
Kattowitzer	240,75	241,00			
Kirchner & Co.	439,00	437,50			

Nachbörse.

österr. Kredit	202,15	201,75	Anatolier 60%	121,15	121,15
Berl. Handelsges.	166,75	166,65	Baltimore & Ohio	106,25	106,25
Commerz-Disk.-B.	116,30	116,25	Kanada Pacific	234,00	234,65
Darmst. Bank	126,75	127,00	Orientbahn	152,00	152,65
Deutsche Bank	265,00	264,75	Gotthardtbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	188,85	188,85	Ital. Meridionalb.	128,75	129,00
Dresdener Bank	157,65	157,65	do. Mittelmeerb.	82,75	83,00
Nationalbank	126,65	127,25	Pennsylvania	124,00	000,00
Schaaffh. Bankv.	137,85	138,15	Luxemb. Pr. Heinr.	145,75	148,15
Russische Bank	164,15	164,30	Warschau Wiener	223,25	222,75
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	84,15	84,00
Lübeck Büchner	000,00	000,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
österr. Staatsbahn	000,00	000,00	4% Russ. Anl. 1901	92,65	92,65
do. Südbahn	18,25	18,00	Türkische Lose	178,50	178,25
Bochum. Gusstahl	235,30	234,75	Harpener	184,75	185,00
Deutsch-Luxbg. V.	196,00	195,00	Grosse Berl. Str.-B.	196,00	196,25
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	135,15	134,85
Laurahütte	176,85	176,50	Hansa Dampfschiff	167,15	166,85
Rheinisch. Stahl	164,50	164,00	Nordd. Lloyd	98,75	98,50
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	189,75	190,00
Gelsenkirchen	205,30	204,30	Allg. Elekt.-Ges.	275,15	274,15

Tendenz: ruhig.

Produktenbörse.

Berlin, 19. Mai.
Weizen: Mai 207.00, Juli 207.25 Sept. 195.25.
Roggen: Mai 167.00, Juli 165.50, Sept. 161.75.
Hafer: Mai 165.00, Juli 162.75, Sept. 000.00.
Mais: amerik. mixed Mai 000,00. Juli. 000,00.
Rüböl: Mai 61.70, Okt. 60,80.
Weizenmehl: 25,25 bis 27,50.
Roggenmehl: 22.00 bis 24,10.

Tendenz. Unter dem Einfluß der schwachen Haltung der Auslandsbörsen, der großen argentinischen Verschiffungen und der dort herrschenden günstigen Witterung neigte die Tendenz am Weizenmarkt bei stillem Geschäft zur Schwäche. Roggen war dagegen ziemlich lebhaft. Die Preise gaben infolge des billigen russischen Angebots und günstiger Wetterberichte von dort stärker nach. Hafer setzte die rückläufige Bewegung fort. Mais war ziemlich behauptet. Rüböl verkehrte zu wenig veränderten Preisen. Das Wetter ist schön.

Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Gabrina**, für das Feuilleton Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

11. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

18. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

162 77 [3000] 558 720 44 840 979 1059 107 220 35 324 481 504 58 65 2254 62 82 583 89 649 73 705 875 [500] 95 3138 50 267 80 500 28 687 88 846 [500] 4105 290 344 583 652 94 99 926 35 84 6093 215 329 59 96 408 602 727 61 7064 131 202 69 342 77 474 527 50 53 66 719 8237 63 97 99 387 557 [500] 690 941 9201 9 308 805 16 968

10008 96 254 321 71 753 828 11001 163 245 78 303 8 51 427 534 44 66 75 604 22 51 949 85 12167 [500] 93 241 356 513 686 725 823 13098 378 [500] 83 511 42 620 49 731 38 810 14102 634 62 [500] 770 54 817 919 39 15056 161 95 845 81 431 38 501 618 782 808 16225 493 536 50 801 35 17010 288 362 96 [5000] 431 75 98 888 983 [3000] 91 18044 113 16 76 [1000] 366 74 577 678 726 [500] 991 19089 300 540 607 [1000] 746

20060 207 16 17 427 67 528 603 806 15 914 [3000] 21145 827 568 75 22168 77 323 507 25 755 817 97 972 23086 111 20 28 67 [500] 489 534 754 837 988 97 24067 89 457 [500] 500 65 673 764 809 83 25135 [1000] 227 456 592 613 80 937 97 26015 130 251 340 703 642 925 29 56 60 27001 51 173 390 99 561 631 35 701 54 878 938 28067 109 300 29 414 17 85 579 846 950 29191 258 350 650 [500] 806 904 49 84

30003 92 110 55 89 282 317 74 76 95 944 [1000] 31055 124 221 87 469 503 10 601 806 [3000] 32231 52 315 [3000] 467 90 500 54 679 97 33117 244 333 437 [1000] 75 663 795 852 903 22 63 34005 95 351 70 500 31 602 4 873 [500] 78 88 919 35 35 06 360 68 474 86 509 649 743 884 902 35 36000 13 38 243 90 357 82 532 629 78 750 59 864 986 37195 216 387 92 511 83 92 661 807 [500] 71 932 [500] 52 38235 576 663 765 39050 [3000] 90 267 322 49 54 80 405 742

40010 [500] 156 349 [1000] 460 69 95 509 48 79 639 41 789 879 949 [500] 41148 217 309 20 69 402 622 855 59 [1000] 75 96 942 [500] 49 82 42131 293 318 556 714 [1000] 26 801 43041 80 268 301 66 506 34 789 875 917 44143 57 62 227 87 [1000] 318 477 623 852 78 929 66 86 [500] 45268 526 824 46002 242 380 450 595 749 898 969 47196 479 532 666 872 48901 514 874 75 49055 181 336 61 68 95 477 565 749 59 [3000] 955

50035 155 232 340 603 10 709 44 83 51112 326 92 530 31 695 734 865 [500] 989 52097 231 85 359 431 94 518 945 53059 80 629 84 812 [1000] 20 54189 278 [500] 618 31 936 75 55078 228 582 617 710 42 833 917 [500] 56199 256 66 302 678 972 57102 61 214 69 96 428 800 3 10 25 [1000] 79 [3000] 941 [3000] 58134 48 260 75 [500] 388 99 678 89 703 62 90 832 919 59173 275 514 734 [3000]

60034 84 158 67 286 401 94 713 22 49 61002 147 371 513 933 78 89 62123 89 461 509 76 600 35 726 876 63065 122 867 96 414 521 23 50 90 662 771 64059 227 29 328 405 [500] 568 710 [500] 57 800 67 65241 377 496 631 66098 [500] 148 509 382 544 603 18 59 64 749 57 79 881 67248 66 405 40 509 [500] 618 794 974 68015 48 [500] 471 [3000] 792 91 92 [500] 992 69092 185 89 226 331 476 627 65 [1000] 718 868 87 924 66

70109 418 571 640 60 751 881 961 71123 25 75 [500] 486 686 72469 773 73001 219 67 330 96 520 748 73 78 965 85 98 74174 210 331 94 463 617 61 707 806 974 75026 258 387 486 [500] 629 75 831 [1000] 76004 182 423 787 911 77003 236 398 421 44 60 63 501 40 84 98 628 [1000] 90 720 905 [1000] 45 99 78432 725 33 932 44 79003 224 57 [500] 98 361 408 77 85 560 89 695 803

80031 170 288 359 97 526 629 58 785 81137 210 380 98 472 93 555 72 660 81 723 25 [1000] 802 987 82135 84 254 [500] 832 439 510 32 627 35 [500] 58 798 907 83056 [500] 179 266 93 345 58 [500] 62 472 506 659 97 859 913 49 84059 [500] 116 225 [500] 394 477 504 58 678 978 85110 [3000] 53 237 409 10 62 506 671 766 86048 49 224 91 386 57 432 508 90 [500] 604 741 [500] 934 87202 16 68 370 529 789 857 903 88167 263 568 99 853 86 903 80 89029 48 52 [500] 55 79 132 260 478 509 32 615 64 825 [1000] 939 75

90011 [1000] 45 54 80 86 95 243 308 23 790 802 91313 52 63 449 55 937 [1000] 63 92069 112 61 215 615 901 58 93094 545 94 614 707 836 99 94011 191 579 80 619 767 98 963 95061 65 115 322 30 61 462 [1000] 513 73 [500] 755 96057 70 124 26 42 265 610 700 50 93 904 97117 409 17 29 [500] 41 756 [500] 816 907 98055 172 253 514 79 642 68 812 99124 207 358 412 782 815 [1000] 22 42 955 [1000] 65

100103 49 211 47 49 64 510 71 75 683 [3000] 753 101008 51 101 44 93 216 499 574 80 643 47 102102 [1000] 35 211 [500] 851 443 58 632 797 819 48 62 103047 126 77 210 72 513 637 104051 [3000] 80 137 66 220 637 82 918 42 105006 179 228 367 453 707 96 873 965 66 106083 [500] 95 [1000] 466 [3000] 590 663 740 43 804 9 107104 37 48 52 60 298 624 724 39 841 [500] 108248 334 466 740 922 75 109018 182 384 521 38 704 69 824 89

110104 15 46 370 402 45 551 898 966 111088 200 80 93 363 523 88 758 71 804 [500] 44 58 92 96 112015 158 201 429 700 12 77 898 113122 306 505 72 247 114056 180 214 78 335 438 524 625 787 865 [500] 977 115162 436 750 116083 146 52 [3000] 808 [500] 90 579 707 971 117041 54 179 84 444 530 50 605 86 705 67 844 57 118059 61 85 310 19 86 401 512 [3000] 35 679 718 889 119086 91 113 495 [1000] 520 [500] 83 718 933 76

120066 321 26 803 25 48 [3000] 72 977 121040 232 355 57 689 783 880 [3000] 943 122065 168 338 419 65 600 706 840 920 123009 53 160 87 221 86 311 53 [3000] 87 473 505 6 [3000] 35 [3000] 58 730 74 924 124115 330 42 670 73 [3000] 91 859 98 957 125059 484 664 757 880 [500] 126056 70 [500] 163 [500] 99 205 307 [1000] 454 531 633 80 [500] 86 [500] 986 908 84 [500] 127203 343 92 [500] 510 749 946 128021 600 22 93 706 63 852 64 129068 183 302 66 486 575

130026 477 615 82 713 131220 561 621 60 68 71 820 969 87 132244 395 544 75 713 86 133145 218 499 782 822 [15000] 95 906 16 54 [500] 95 134047 80 665 918 135049 131 381 402 16 19 136219 63 96 435 [500] 73 76 701 24 55 [500] 924 [500] 25 93 137048 105 64 94 214 311 98 566 649 707 76 862 960 99 138007 365 [500] 487 97 613 78 711 38 921 [1000] 71 139174 511 788 [3000] 49 882 91 916 25

140140 358 86 457 503 646 872 141214 [500] 67 253 929 142042 85 [1000] 289 367 462 69 715 54 878 925 143012 244 430 540 77 144070 131 48 375 83 [3000] 76 [500] 97 471 571 [500] 972 [10000] 145114 281 322 434 97 522 96 821 61 998 146045 61 126 281 338 430 757 811 913 [500] 94 147030 [1000] 74 112 86 74 342 410 [1000] 17 575 703 89 833 54 939 43 148135 73 201 24 77 340 78 467 [500] 554 600 953 149260 609 715 24

150046 197 442 [500] 52 504 666 719 868 958 64 151043 60 115 232 385 [500] 570 759 152040 [500] 69 263 849 153033 115 208 337 61 978 154039 126 279 391 469 853 90 937 155059 [3000] 131 336 418 555 [1000] 609 911 156006 [500] 7 220 99 332 453 615 157018 56 [500] 315 669 77 83 713 [500] 17 24 40 844 80 935 43 158287 318 68 426 513 638 89 48 818 63 159036 37 [500] 112 432 575 [3000] 77 714 [1000] 28 878

160025 125 313 32 439 531 78 652 931 39 161074 99 228 300 6 29 [3000] 534 670 863 162014 96 213 52 693 736 857 87 909 21 163462 536 719 32 68 [500] 93 956 164014 151 53 59 310 402 73 502 663 930 34 165148 201 32 790 804 950 166278 [1000] 325 400 561 715 [500] 819 57 939 48 167022 102 49 248 49 737 91 98 858 94 168065 206 16 924 169148 [1000] 453 714 899 916 42 56 58

170041 [500] 72 268 [3000] 303 [1000] 29 413 67 509 76 808 97 980 171026 73 82 198 234 38 40 47 308 [1000] 81 407 528 707 41 90 99 172018 87 127 80 313 603 52 [500] 80 86 840 947 93 [1000] 173122 56 376 85 498 697 761 834 61 174000 132 903 60 71 [3000] 695 802 [3000] 948 175140 85 [500] 288 625 720 43 82 176115 20 475 85 531 749 881 920 177222 32 99 411 [500] 556 74 658 938 48 74 178047 120 247 50 [500] 368 507 577 703 808 80 179025 105 [500] 63 74 95 [1000] 523 40 [500] 83 94 721 818

180006 228 441 568 731 841 80 181025 68 97 126 45 273 466 504 50 76 735 823 182153 313 38 415 710 [3000] 25 801 5 74 183058 221 466 82 758 854 184183 336 421 88 662 745 185080 278 497 533 649 957 186180 86 472 519 833 85 967 77 [1000] 86 89 [1000] 187317 460 640 41 188172 406 98 664 794 [1000] 873 922 23 189124 217 622 716 850 920 44

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 17. Mai lies 182089 statt 182080

11. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

18. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

6 274 587 700 [1000] 41 1056 66 110 90 277 460 67 [500] 79 857 66 752 59 87 849 2181 237 50 474 532 711 44 806 16 3048 122 205 [500] 482 567 619 25 861 4092 155 203 6 41 366 740 83 830 5437 560 698 761 806 95 913 6082 41 160 203 473 511 655 712 848 68 956 7074 115 656 792 855 86 [500] 93 8032 58 96 242 98 397 441 577 [500] 617 781 817 23 94 927 9089 170 [1000] 366 496 674 887

10084 238 82 415 [3000] 32 562 [3000] 629 [1000] 52 774 11192 323 39 44 464 70 93 510 [1000] 609 807 44 915 22 12102 [500] 674 742 44 804 69 13012 29 [1000] 143 [3000] 83 222 406 64 69 523 62 709 809 902 35 14019 43 212 413 36 83 94 713 39 827 915 60 15057 [3000] 105 289 377 99 639 842 16078 492 675 17134 [500] 50 203 327 444 650 881 918 18092 270 532 80 746 19075 96 280 83 383 451 620 715 24 900 55

20045 [1000] 84 144 213 301 90 5 06 61 [1000] 66 723 95 849 [500] 951 71 21162 66 234 304 537 700 909 22020 92 112 215 446 789 826 23041 153 284 538 68 811 939 24010 84 155 79 445 88 523 685 710 [500] 827 962 86 25092 213 503 656 [1000] 740 97 873 924 26238 660 80 769 839 27040 567 85 614 32 820 [3000] 940 57 28278 311 63 648 55 804 928 29025 67 33 99 154 282 466 561 [500] 857

30000 54 303 48 489 541 616 42 860 916 76 31041 231 [3000] 61 333 [3000] 466 [500] 82 553 [500] 672 801 3 900 32062 370 411 80 [1000] 513 33 775 825 930 95 33049 67 141 [500] 292 368 481 95 583 701 912 53 34147 395 569 639 67 702 93 81 35098 118 603 53 91 99 726 56 77 829 36048 479 729 [3000] 68 82 [3000] 826 37061 93 261 304 504 615 709 14 46 851 38004 25 168 374 622 738 55 956 39062 174 237 41 54 89 [1000] 842 44 473 561 679 980

40014 92 115 251 285 614 [3000] 69 83 741 801 90 41473 748 51 979 42223 [500] 383 406 559 [500] 824 961 81 43007 21 189 294 [3000] 51 88 495 502 57 736 915 66 44049 151 435 648 714 47 63 925 86 45326 95 [3000] 416 [1000] 573 [500] 640 55 851 46013 217 [1000] 47 69 379 455 64 670 89 866 47024 50 73 120 262 73 7 68 813 84 87 48008 171 216 40 318 20 63 502 698 754 909 49060 126 346 69 456 69 558 655 [500] 87 916

50124 241 93 99 398 455 51268 433 614 757 61 851 52082 204 665 716 [500] 68 80 861 [500] 910 87 53002 121 04 76 802 19 67 409 64 842 64 753 61 886 925 54144 62 231 330 416 26 75 578 747 99 55141 76 224 61 680 716 993 56319 84 70 [500] 659 96 867 57129 89 276 316 429 52 70 [500] 501 611 29 731 59 58136 229 328 60 496 521 [500] 86 [500] 609 14 746 [1000] 879 83 979 59243 368 446 66 545 89 665 70 79 [500] 90 762 808 [500] 54

60108 82 295 325 527 729 813 977 61105 9 229 60 385 416 693 804 918 49 72 62086 184 85 401 70 87 693 41 873 98 99 923 28 63117 282 395 566 690 896 938 96 64098 454 622 767 [500] 849 65109 81 308 [3000] 81 406 508 707 9 66061 64 176 [500] 251 898 478 569 640 67185 329 80 454 57 865 [1000] 931 68025 [3000] 279 363 580 646 969 69084 233 75 92 [1000] 326 27 87 86 509 87 776 930 48 77

70167 210 405 14 562 712 44 892 928 71210 35 701 836 46 [10000] 926 60 72067 89 288 348 56 [500] 418 583 745 853 [500] 73075 [3000] 111 74 [1000] 279 365 424 91 574 [500] 602 12 [1000] 82 85 [3000] 98 743 825 905 7 77 74062 132 50 79 252 327 76 951 75099 147 [1000] 202 340 437 50 63 696 [500] 835 76150 831 [800] 550 72 [500] 647 [500] 48 704 10 27 55 998 77021 154 276 332 69 82 438 572 660 81 713 887 [500] 62 78143 48 219 69 75 428 62 825 909 [3000] 35 79225 74 662

80072 243 310 [1000] 32 [500] 455 98 730 48 919 [500] 38 81043 73 202 310 883 972 99 82103 7 315 578 749 816 83210 76 311 448 57 513 14 786 84162 214 401 19 509 [3000] 670 826 85064 251 92 555 72 703 92 38 902 91 86108 52 205 400 45 532 43 752 998 87039 [3000] 109 233 [1000] 451 613 58 72 781 934 47 88011 12 54 63 424 615 707 89012 60 [3000] 147 295 420 61 81 890 [500] 750 846 911 63

90104 [500] 55 226 56 801 14 686 99 748 911 91115 225 302 971 92185 288 98 431 503 44 70 612 760 74 893 93011 26 85 175 80 251 858 87 679 843 915 94088 376 485 654 809

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen **aus Münster bei sofortiger Bezahlung** 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Einfach möbl. Zimmer
sofort od. später zu vermiet. **Sophienstr. 26, III, r.**

Möbl. Zim. m. gut. Pens. z. vm. Alterssteinweg 37, I. *

Schön möbl., helles und geräumiges **Wohn- und Schlafzimmer** mit Morgenkaffee zu sofort oder 1. Juni z. Preise von 30 Mk. zu vermieten. **Junkerstraße 10.**

Möbl. Zim. mit voll. Pens. zu verm. **Hollenbeckerstr. 26.**

Freundl. möbl. Zimmer n. d. Garten gel., sof. zu verm. Grevenerstraße 42, part.

Herrsch. 1. Et., 4 Z., Küche, kpl. Badez. gleich od. Juli zu vm. 500 M. Näh. Augustastr. 43 II.

Herrschaftl. 3. Etage, a. d. Schulstr., 6 Zim., Küche, Speisek., Balkon, Badezim. u. Keller z. 1. Okt. 11 zu verm. Näh. **Marienthalstr. D 5.**

Versetzungshalber II. Wohnung sof. od. z. 1. Juli an Brautp. od. ruh. Leute z. vm. Maximilianstraße 31—33.

In herrsch. Einfamilienhaus der Warendorferstraße sind zu Oktober 3 od. 4 Zimmer und Küche an bessere, ält. Dame od. alleinsteh. Ehepaar zu vermieten. Off. an die Geschäftsstl. unt. **S T 879.**

Eifelblockhaus,
Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, Küche, vollständig eingerichtet, 5 Betten, noch 6/8 zum 10. August wöchentlich für 35 Mk. zu vermieten. Offerten unter F F 880 an die Geschäftsstelle erbeten. *

»» Ein Laden ««
mit od. ohne Wohnung zum 1. Juli od. später zu verm. **Königstraße 49/50.**

Parterre-Wohnung,
5 Räume, Mans. u. Zubeh., geeignet z. Abvermieten, sof. od. Juli zu vermieten. **Kanonengraben A Nr. 3.**

1 abgeschl. Etage,
3 Zimmer u. Küche, in bess. Hause der Altstadt zu sofort od. spät. zu vermieten. Näh. **Peter Büscher,** Plönniesstr. 5.

Gesuchte Wohnungen

Wohnung v. 4 Zimmern u. Küche m. Zubeh., i. Pr. v. ca. 400 Mk. zu miet. ges. Neues, trockenes Haus bev. Off. m. Pr. u. **T T 899** a. d. Gesch.

Beamter sucht Wohn. z. 1. Okt., 3—4 Zimm., Küche u. Zubeh. Preis 300—400 Mk. Offerten **R B 3905** a. **A. Rolef.**

Offene Stellen

Zum 1. Juli od. früher ein
bess. Zweitmädchen
gesucht mit guten Zeugnissen. Etwas Nähen erwünscht. **Frau Major Schultz,** Gerichtsstraße 4.

Suche für sofort oder zum 1. Juni ein aus der Schule entlassenes
Mädchen
für zwei Kinder. Näheres Südstraße 57.

Aufwartung für mehrere Vormittage gesucht. Finkenstraße 20 I.

Braves Dienstmädchen
per 1. Juli gesucht. Blücherstraße 5 p.

1. Juni oder 1. Juli ein
»» Mädchen ««
für leichte Hausarbeit und Kinder ges. **Frau Ph. Böckmann,** Königstraße 49—50.

Für mein Aufschnittgeschäft suche ich z. 1. Juli eine tücht.,
kath. Verkäuferin.
Angebote mit Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station an **B. H. Beumer, Ahlen.** *

Suche für zwei gröss. Kinder (8 und 10) ein braves, durchaus zuverlässiges
»» Mädchen ««
od. auch jg. Witwe. Sehr angenehme u. dauernde Stellg. Off. u. „L L 832" bef. Gesch.

Für ein besseres Kaffee-Restaurant, wo viel Sommerfestlichkeiten stattfinden, wird für 2—3 Monate zur Aushilfe eine
perfekte, junge Köchin
so bald wie möglichst gesucht. Offerten unter „C C 884" an die Geschäftsstelle. *

Tüchtiges, zuverlässiges
»» Mädchen ««
für alle Hausarbeit gesucht. **Fr. Bauunternehmer Franke, Lenkerbeck,** Post Sinsen. *

Tücht. Morgenmädchen sofort gesucht von morgens 7—12 und Samstags für den ganz. Tag

Schuh-Engros-Haus
Mombaur
vorm. **Koopmann**
Salzstrasse 55, Münster i. W. Elberfeld.

Telephon Nr. 998.

Alleinverkauf **Marke „Herz“** } hervorragend in Qualität-Passform.

Alleinverkauf der **„Vera-Stiefel“** } bester u. schönster amerikanischer Stiefel Mk. **16.— 18.—**

Damen-Stiefel.

Ia. Glanz-Chrom mit u. ohne Lackk. v. Mk. **7.75**

Bestes Boxleder } Mk. **7.90**
Derby m. u. ohne Lackk. } „ **8.50**

Herren-Stiefel.

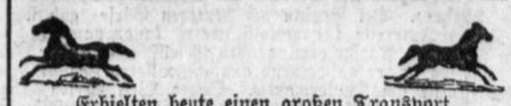
Starke Wichsleder-Schnürstiefel Mk. **5.50**

Riesen-Auswahl
in Boxcalf, Mastbox, Chevreaux
Mk. 16,50, 14.50, 12.50, 10.50 u. **8.50**



Centralhof.

Körber's Spezialitäten-Vorstellungen
beginnen Sonntag, den 21. Mai.
2 Vorstellungen 2
nachmittags 4 Uhr — abends 8 Uhr.
Die Elite der internationalen Schaubühne!!
Jede Nummer eine Attraktion!!
Billetsvorverkauf bei Schuster u. Sevin Wwe.



Erhielten heute einen großen Transport
ostpreußischer und russischer
Pferde.
Dieselben stehen zum Verkauf
Münster i. W., Warendorferstr. 65.
Ant. Schaepman, F. Schnell.

Glänzend bewährt. D. R. W. Z. Nr. 17967.



Dachpix

das vollkommenste Anstrichmittel der Gegenwart. Alte, durchlässige Teerpappdächer werden mittels **Dachpix** dauernd dicht hergestellt. Kein Sand, daher kein Verstopfen der Rinnen, kein Ablaufen im Sommer, kein Rissigwerden im Winter. Kosten der Unterhaltung mit Dachpix billiger als mit Teer. Nachteeren nicht mehr nötig, in 4—6 Jahren ein Ergänzungsanstrich mit Dachpix.

Für Holzanstrich empfehle ich gleichzeitig
—— **Carbolineum und Holzteer.** ——
Bei Bedarf in sämtlichen technischen Bedarfsartikeln wie: **Oele, Fette, Packungen, Riemen und Holzriemenscheiben etc.** halte ich mich ebenfalls bestens empfohlen. 12b

C. Röthemeier,
Münster i. W. **Fernruf 2124.**

M. Brockmann's **ZWERG-MARKE**



ist die richtige für schnelle Mast und Aufzucht! Hüten Sie sich vor Fälschungen! Jede Packung muß nebenstehende Schutzmarke tragen! All. Fabr. M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 104 I. **Echt nur zu haben in den durch unser Zwerg-Schild kenntlichen Verkaufsstellen.**

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Für
Möbelfabriken!

Erste Agenturfirma der Branche, welche ständig mit 6 Herren ganz Deutschland bereist, sucht Verbindung mit leistungsfähiger Möbelfabrik zur Anfertigung von Eichen-Schlafzimmern nach neuen Modellen.
Offerten unter R R 3320 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Statt besonderer Meldung:
Empfehle
Verlobten
komplette Wohnungs-Einrichtungen.
Jos. Weber Nachf.
Münster
Ludgeriplatz 3.




Westfäl. Reiterverein.

Donnerstag, 25. Mai (Christi-Himmelfahrt)
Frühjahrs-Rennen
» nachmittags 3 Uhr «
6 Rennen. Zahlreiche Nennungen.
Oeffentlicher Totalisator. Militärkonzert.
12a **Der Vorstand.**

Restaurant „Zum Kiepenkerl“
Nur noch bis Sonntag zu sehen!
Eilt! Eilt! Eilt! Wohin?
Zum Mensch-Fisch!

Detallisten-Verein
für den Bezirk Münster, e. V.

Hauptversammlung
am Freitag, den 26. Mai, abends 8½ Uhr, **im Restaurant Stienen.**
Tages-Ordnung.
1. Besprechnung des im Juni in Münster stattfindenden diesjährigen Verbandstages.
2. Anträge für denselben.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gardinen-Abteilung

Engl. Tüll-, Spachtel- u. Crochet-Gardinen,
Engl. Tüll-, Spachtel- u. Crochet-Stores,
Allover-Nets, Vitragen, Restaurations-Vorhänge,
Künstler-Vorhänge, in Leinen und Baumwolle,
einfarbig, bunt gestreift und brochiert.

Renaissance- und Künstler-Leinen für Vorhänge,
Mull-, Kongress- u. Madras-Stoffe in allen Breiten,
Rouleau-Köper u. Bourgourans in weiß, crême, mode,
84, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170 und 200 cm breit,

Nur Neuheiten der Saison in allen Preislagen.

Gardinen à Fenster von **1.50** bis **75.00** Mark.
Einzelne Fenster u. **Restbestände** stets bedeutend unter Preis.

Theodor Cloer, Münster.

Beachten Sie bitte meinen elektr. Gardinen-Vorzeiger.

American-Bar
Hot. z. Königv. England

Kath. Arbeiter-Verein.

Versammlung
am Sonntag, den 21. Mai.
Verein Süd:
abends 8 Uhr im Gasthof Bischof: Vortrag: „Womit stille ich meinen Durst?“ (Kaplan Deitermann.)
Familienabend.

Krankengeld-Zuschußkasse.
Jeden Sonntag von 11½ bis 12½ Uhr bei Pape, Clemensstr.: Anmeldungen, Beitragszahlung und Auszahlung des Krankengeldes.
Unsere Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß diese Kasse mehr Vorteile bietet, wie die Krankenunterstützungskasse „Westfalen“ und ähnliche Kassen.

Christl. Gewerkschaften.

Versammlungen im Laufe der Woche:
Gutenberg-Bund,
Heute (Samstag) abend 8½ Uhr bei Tillmann.
Gärtner,
Heute (Samstag) abend 8½ Uhr bei Stegemann.
Maurer und Bauhilfsarbeiter,
Sonntag mittag 12 Uhr bei Th. Beisenkötter.
Holzarbeiter,
Sonntag mittag 12 Uhr bei Pape.
Metallarbeiter,
Sonntag mittag 12 Uhr bei Stegemann.
Maler u. Anstreicher,
Sonntag mittag 12 Uhr bei Bigalke.
Pflasterer u. Steinhauer,
Sonntag mittag 12 Uhr bei Löckmann, Bergstr.
Schuh- u. Lederarbeiter,
Montag abend 8½ Uhr bei Stegemann.




in
Strohhüten
unstreitig grösstes Lager am Platze.

Echte Panamahüte
von **6.00 8.50 10.50** bis **25.00**

Herren-Fassonhüte
von **1.50** bis **4.50**

Grosser Schlager!
Imit. Panama 2.80
Leicht, dauerhaft, bequem.

Herren-Flachrand
1.50 2.00 2.80 und höher.

Knabenhüte
0.35 0.50 0.75 1.00 b. **2.80**

Die beliebten
Damen-Panamas
neu angekommen,

Joh. Bracht
„Bazar“ Salzstr. 5-6.
Münsters grösstes Spezial-Geschäft.

Tonbild-Theater.
Heute sensationelle Neuheiten!
U. a.
der neueste Riesen-Weltschlager:
Die Maske.
Moderne Kriminal-Studie in 2 Akten.
Diese von der ersten bis zur letzten Szene **packend interessante Kriminalaffäre** ist bis ins kleinste Detail durch **Kopenhagener Schauspieler** meisterhaft gespielt und ist reich an **prachtvollen Szenerien.**
Spieldauer dieses großartigen Werkes
ca. 1 Stunde.

Der Traum v. Automobil. Burleske.
Rosalie und Lottchen. Urkomische Szene.
Das Brot der kleinen Vögel. Herrliches Drama aus dem Leben.
Landwirtsch. Sommerarbeiten Sehr interessant.
Zuckerwerksfabrikation. Sehr interessant.
Karl's Kriegserinnerungen. Komische Abenteuer.

Prinzipal-Theater
Heute neues Programm.
Eine traurige Wache. Tiefergreifende Episode aus dem Kriege 1870/71.
Ein Gewittertag. Humoreske.
Nauke hat 100 M. gestohl. Burleske.
O, grosser Kaiser. Arie a. „Ernani“ Tonbild.
Banjo-Trio. Originelles Tonbild.
Getreu bis in den Tod. Wundervolles Drama a. dem Amerikanischen.
Bobby hat **Salzheringe gegessen** Urkomisch.
Das neueste Pathé-Journal.
In d. Schluchten v. New-Seeland Schöne Naturaufnahmen.

200 Pflanzer-Zigarren umsonst.
Kauften wieder gr. **Gelegenheitspartien** u. vers. **daraus,** solange Vorrat reicht, 200 7 Pfg.-Zig. f. 11,90 M., 200 ff. 8 Pfg.-Zigarr. f. 12,90 Mk. oder 200 hochf. 10 Pfg.-Zig. f. 14,90 Mk. Außerdem geben **200 Pflanzer-Zigarren gratis** für Weiterempfehlungen. Also diesmal **400 Zig. f. 11,90, 12,90 od. 14,90 Mk.** Nur wer bis 27. Mai bestellt, erh. die **200 Stück umsonst.** Garantieschein: Bei Nichtgefallen Geld zurück.
Gade & Co., Hamburg 36.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 7 Uhr meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann, meiner Kinder treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernard Löbbering

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 39. Lebensjahre, ruhig und sanft im Herrn.
Münster, den 17. Mai 1911.
Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Mai, morgens 8½ Uhr vom Sterbehause Schillerstraße 72 aus; das feierliche Seelenamt am Montag, den 22. Mai, morgens 8 Uhr in der Herz Jesu-Kirche, wozu freundlichst eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche ansehen zu wollen.

Für die uns beim Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutter erwiesene Teilnahme sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank aus.
Münster i. W., im Mai 1911.
Heinrich Husemann
nebst Kindern.

Bogenstrasse 14-15.

Auf Kredit
Anzüge für Herren
Anzüge für Burschen
Anzüge für Knaben
Möbel jeder Art auf Kredit.

Bogenstrasse 14-15.

S. Jttmann
Nachf., Münster i. W.

Sommersprossen.

Gebrauchen Sie mein sicher wirkendes Spezialmittel für Mk. 1.10 Versand nach auswärts.
Alleinverkauf: a*
Carl Francke,
Kronen-Drog., Frauenstraße 1.

Billig zu verk.: Versch. Damenkleidungsstücke, Photogr. Stativapparat (9×12) m. 2 Objv., weiß. eich. Gitterkinderbett. N. Gesch.

Havixbeck.
Gasthof Bäumer.

Zu dem am **Dienstag, den 23. Mai cr., nachm. 6 Uhr,** beginnenden
»» Kursus ««
für Tanz- u. Anstandslehre werden gefl. Anmeldungen dortselbst entgegengenommen.
Jos. Schmedding,
Lehrer d. Tanzkunst,
Ludgeristraße 84.

Schwimm-Verein **„Deutsche Kraft“ e. V.**

Sonntag, den 21. Mai:
Herren-Ausflug nach Nienberge.
Treffpunkt 7 Uhr morgens Endstation Neutor.
Der Vorstand.

Brauerei B. H. Franke.
Eing. von der Rothenburg, Lütkegasse und vom Agidiikirchplatz.

Samstag, den 20. Mai 1911, abends 8 Uhr:
Großes
Garten-Konzert.
Eintritt 20 Pfg.
Das Konzert findet regelmäßig Samstags bei jeder Witterung statt, da bei schlechtem Wetter die bedeckte Halle und die angrenzenden Räume genügenden Schutz bieten.